159. Montag den 11. Juli 1864. 159.

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. **Bestellungen** nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 10. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem kommandirenden General des kombinirten Armeekorps, General der Infanterie, Herwarth v. Bittenfeld, für die Eroberung von Alsen den Orden pour le mérite zu verleihen.

Der Regierungs- und Baurath Oppermann zu Berlin ist in gleicher Eigenschaft nach Königsberg in Preußen versetzt worden.

Der Königliche Kreisbaumeister Blaurock zu Neustadt in Westpreußen ist in gleicher Eigenschaft nach Cammin in Pommern versetzt worden.

Der Baumeister Friedrich Wilhelm Johann Schulze zu Trier ist zum Königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die technische Hülfsarbeiterstelle bei der Regierung zu Arnsberg verliehen worden.

Der Rechtsanwalt und Notar Bauer in Templin ist an das Kreisgericht zu Prenzlau mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt worden.

Der Rechtsanwalt Franz von Gerhard ist zugleich zum Notar im Departement des ostpreußischen Tribunals in Königsberg i. Pr. ernannt worden.

Der bisherige Gerichts-Assessor Baum in Reichenbach ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Jauer und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schoenau, ernannt worden.

Der Rektor Kern in Grünberg ist zum Inspektor des Graf von Schlabrendorfschen Waisenhauses zu Steinau a. O. und zum Lehrer an dem evangelischen Schullehrer-Seminar daselbst ernannt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Dresden, 10. Juli, Morgens. Die gestern Abend dem Minister von Beust gebrachte Ovation war von dem schönsten Wetter begünstigt. Sämmtliche Männergesangvereine und Turnvereine wirkten mit; gegen 1000 Fackeln. Die Stadtvertreter brachten das erste Hoch. Es folgte eine Rede Namens der Sänger und Turner, die den Minister als würdigen Vertreter deutschen Rechtes und deutscher Ehre feierte. Herr v. Beust dankte mit dem Wunsche, daß Deutschlands Fürsten und Völker künftig in der nationalen Sache treueinig bleiben möchten, und schloß mit einem Hoch auf den König von Sachsen.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 10. Juli. [Die Publikationen der „Morning Post“; die Friedensverhandlungen mit Dänemark und die Friedensaspekten.] Seit meinem letzten Briefe haben die diplomatischen Enthüllungen der „Morning Post“ einen völlig veränderten Charakter angenommen, und die Vermuthungen über die Motive jener Veröffentlichungen, die damals einen guten Grund für sich zu haben schienen, sind heute kaum noch stichhaltig. Die Zahl der veröffentlichten apokryphen Aktenstücke ist zu umfangreich, es ist zuviel Methode in der Art ihrer Anfertigung und zuviel Hartnäckigkeit in dem Beharren auf ihrer Echtheit und der trotz aller Dementis ungestörten Fortsetzung der Publikationen, als daß man die Urheber und die Absicht derselben nicht etwas höher suchen müßte, denn in den Kreisen der polnischen Emigration. Wie dem indessen auch sei: der Beobachtung können wir uns nicht verschließen, daß die öffentliche Meinung in Paris und London sich immer entschiedener dahin neigt, nur Form und Einkleidung der „Morning Post“ für erfunden anzusehen, den wesentlichen Inhalt der fraglichen diplomatischen Verhandlungen dagegen dem englischen Blatte zu glauben, und daß sie eine Bestätigung dieser Annahme in dem auffallenden Eifer findet, mit der die preußische und östreichische Diplomatie sich in Paris und London ununterbrochen beeilt hat, die Echtheit der Aktenstücke abzuleugnen. Man meint, daß man sich mit durchaus bodenlosen Lügen nicht soviel Mühe gegeben haben würde. In Paris weiß man überdies schon eine ganze Menge pikanter Geschichtchen zu erzählen über eine heftige Scene, die zwischen dem Grafen Bernstorff und dem Redakteur der „Morning Post“ in der Behausung Lord Palmerstons stattgefunden habe, von einer Drohung des russischen Botschafters in London, Baron Brunnow, falls die fameusen Enthüllungen in derselben Manier weiter fortgesetzt würden, gewisse andere echte Aktenstücke veröffentlichen zu lassen, die sich über englische Bemühungen um eine Alliance gegen Frankreich verbreiten, und was dergleichen Dinge mehr sind. Jedenfalls sind nach alledem diese merkwürdigen Publikationen ein politisches Ereigniß, das fördernd oder hemmend, durchkreuzend oder befestigend seinen Einfluß auf irgend welche schwebenden Verhandlungen und die künftigen internationalen Beziehungen auszuüben bestimmt ist.

Das Dunkel, das über der Reise des jüngsten Bruders Christians von Dänemark schwebt, und die noch unaufgeklärten Widersprüche, die über das bald als Berlin und Karlsbad, bald als Paris und Athen angegebene Ziel der Reise verbreitet sind — authentische Angaben fehlen in dieser Beziehung durchgehends — werden sich voraussichtlich bald lösen. In hiesigen politischen Kreisen wenigstens gilt es als feststehend, daß direkte und höchst persönliche Friedensunterhandlungen zwischen Christian IX. und König Wilhelm angeknüpft worden sind, und ihr Ausgang nach Lage der Verhältnisse den Frieden herbeizuführen verspricht. Mit der Majorität, welche die Nichtinterventionspolitik Englands im dortigen Unterhause davongetragen hat, schwindet den dänischen Hoffnungen auf fremden Beistand auch der letzte Halt. Die durch die Artikel „Dagbladets“ vorbereitete entscheidende Wendung im dänischen Kabinet scheint sich in der Entlassung Monrads, der Beseitigung der bisher herrschenden eiderdänischen Partei und der Einsetzung eines Ministeriums Moltke schnell vollzogen zu haben. Soll ich die Summe der im Augenblicke hier vorherrschenden politischen Anschauungen über die Situation zusammenfassen, so gehen dieselben dahin, daß Christian IX. erst einen Versuch, die Personalunion mit Schleswig-Holstein zu retten, unternehmen, und nachdem dieser fehlgeschlagen, in den völligen Verzicht auf das ungetheilte Schleswig-Holstein willigen wird. Man neigt sich dann ebenso dem Glauben zu, daß der Incidenzpunkt der Oldenburger Ansprüche seine baldige Erledigung finden und die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, Friedrich VIII. als den allein möglichen Prätendenten auf die Herzogthümer anzuerkennen, unter den deutschen Regierungen in Frankfurt bald eine allgemeine werden wird. Sie sehen, der Optimismus überwiegt wieder einmal.

— Se. Maj. der König gedenkt nach den aus Karlsbad hier eingegangenen Privatnachrichten nach beendeter Kur von dort nach Schloß Babelsberg zurückzukehren und soll es wiederum sehr zweifelhaft geworden sein, ob Allerhöchstderselbe noch nach Gastein gehen wird.

— Der Großherzog von Oldenburg hat, wie die „N. A. Z.“ meldet, die Erfüllung des von der Bundesversammlung gestellten Verlangens bereits zugesagt und für die nächste Zeit die Vorlage einer Denkschrift Betreffs der Erbfolge in Aussicht gestellt. — Nach einer Mittheilung der „B. u. H. Z.“ hat Se. Maj. der König um die Mitte des Monats Juni an den Großherzog von Oldenburg ein Schreiben gerichtet, welches von der Verfolgung der schleswig holsteinschen Ansprüche desselben dringend abmahnt.

— Die „N. A. Z.“ enthält folgende halboffizielle Mittheilung: „In der Zollfrage ist nun auch neuerdings Hannover mit dem hiesigen Kabinet in Verbindung getreten, um sich dem neu konstituirten Zollverein anzuschließen. Die desfallsigen Verhandlungen schweben bereits und scheinen zu einem guten Ziele zu führen. Auch die Verhandlungen mit Oldenburg sind im besten Gange.“

— In Kulm wurde am vorigen Donnerstag der bekannte Sekonde-Lieutenant v. Puttkammer, der im vorigen Jahre vom 42. preußischen Infanterie-Regiment desertirt und nach Polen zu den Insurgenten gegangen war, aus dem Kreisgerichtsgefängnisse, in welchem er beinahe ein Vierteljahr hindurch inhaftirt war, nach Berlin nach der Hausvoigtei abgeführt. Wie man hört, hat derselbe vor dem Kreisgericht, von dem seine Sache bereits abgeurtheilt ist, ein sehr reuevolles und umfassendes Geständniß abgelegt, und soll mit Rücksicht darauf nur zu drei Jahren Festung verurtheilt worden sein. Seine Abführung nach Berlin scheint nur zu dem Zwecke erfolgt zu sein, damit er im Polenprozeß als Zeuge auftritt.

— Unsere Leser werden sich der bei den Wahlen im April 1862 in Mühlhausen stattgehabten Tumulte erinnern, in Folge deren die Betheiligten zu mehrjähriger Gefängniß- und Zuchthausstrafe verurtheilt wurden. Am 5. Juli haben 23 derselben durch die Gnade des Königs ihre Freiheit erhalten. Es sitzen im Ganzen noch neun Personen.

C. S. — Das zweite von Preußen erworbene Schiff, welches den Namen „Viktoria“ führen soll, wird gegen den 25. d. M. in einem Nordseehafen erwartet. Die Besatzung, theils aus dem diesjährigen Ersatz, theils aus altgedienten Reservisten zusammengesetzt, wird rechtzeitig am Bestimmungsort angelangt sein. Auch das Widderschiff sowie das Panzerschiff „Arminius“ dürften binnen 6 Wochen dem Nordseegeschwader sich zugesellen können. Was das letztere betrifft, so sollen dem Auslaufen desselben weniger von der englischen Regierung Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, als von dem Erbauer, der seinen Spekulationsgeist walten läßt. Uebrigens scheinen die Dänen irgend etwas im Schilde zu führen, denn seit mehreren Tagen sind nur wenige ihrer Kriegsschiffe in der Ostsee zu sehen.

— Die 7te Deputation des Stadtgerichts verhandelte am 8. d. mehrere Preßprozesse, zunächst eine Anklage gegen den ehemaligen Kammergerichts-Referendar Dr. G. Nasch. Derselbe ist angeklagt: in einem Artikel der in Frankfurt a. M. erscheinenden „Didascalia“ den Krieg in Schleswig-Holstein betreffend, gegen die §§. 101 und 102 des Strafgesetzbuches verstoßen und ein Mitglied der bewaffneten Macht (den Prinzen Friedrich Karl) in Bezug auf seine dienstlichen Funktionen beleidigt zu haben. Der Angeklagte erschien im Audienztermine im Beistande des Rechtsanwalts Holthoff. Der Letztere stellte die Behauptung auf, daß der in Rede stehende Artikel in Kiel geschrieben und in Frankfurt a. M. veröffentlicht worden sei. Es komme daher der §. 3 Nr. 4 des Strafgesetzb. zur Anwendung, dessen Voraussetzungen nicht vorhanden seien, mindestens aber sei der Antrag der Verfolgung einer Beleidigung einer Militärperson in Beziehung auf ihren Beruf von dem Antrage derselben abhängig gemacht. Ein solcher Antrag liege zur Zeit nicht vor. Der Staatsanwalt v. Mörs widersprach dieser Ausführung unter Mittheilung der einschlagenden Bestimmungen des Frankfurter Strafgesetzbuches, erbot sich aber nöthigenfalls zur Beibringung des Strafantrages des Prinzen Friedrich Karl. Der Gerichtshof beschloß, zunächst die Beibringung dieses Antrages abzuwarten und demgemäß den heutigen Termin aufzuheben. — Ferner war gegen den Redakteur des „Berliner Beobachters“ Maron Anklage wegen Erregung von Haß und Verachtung gegen die Obrigkeit durch Aufnahme eines Artikels über die Blechschilder der beim öffentlichen Fuhrwesen angestellten Kutscher erhoben. Der Angeklagte wurde zu 20 Thalern Geldbuße verurtheilt. — Gleiche Strafe wurde gegen den Eigenthümer und Redakteur des „Helmerding“, A. Hopf, wegen Herausgabe eines „kautionspflichtigen“ Blattes ausgesprochen.

— Ueber die Kosten des schleswig-holsteinschen Krieges läßt sich die „Augsb. Allg. Z.“ aus Karlsbad Folgendes berichten: Die Summen, welche Preußen bisher für die Kriegführung in Schleswig-Holstein und den dadurch nothwendig gewordenen Schutz seiner langen Seeküste verausgabte, werden auf 14 bis 15 Millionen Thaler berechnet. Sie wurden bis jetzt aus früheren Ueberschüssen und den laufenden Einnahmen, die im Jahre 1863/64 sehr bedeutend gegen das Vorjahr gestiegen sind, gedeckt; auf die Länge geht dies jedoch nicht, und es muß ein anderes Auskunftsmittel hierin getroffen werden. Der Staatsschatz, der an 30 Mill. Thlr. betragen soll, ist bisher noch unberührt geblieben. Daß Preußen auf die eine oder die andere Weise einen Ersatz für seine aufgewandten Kosten erhalten solle, ist das einstimmige Verlangen aller sonst noch so verschiedenen preußischen Parteien. Es fragt sich nur, wer sie zahlen soll, denn Dänemark wird es selbst beim besten Willen nicht vermögen. Die östreichischen Kriegskosten für 20,000 Mann und die Ausrüstung der Flotte werden bisher auf 5 bis 5½ Millionen Thaler berechnet, macht zusammen also beinahe schon 20 Mill. Thlr. in den letzten sechs Monaten.

Danzig, 8. Juli. Dänische Kriegsschiffe waren auch heute nicht in Sicht.

Pillau, 7. Juli. Im Laufe des Vormittags war das dänische Blokadeschiff in Sicht und entfernte sich sodann. Der englische Schooner „Barclay“, Kapitain Dempster, von Dysart mit Kohlen, kam ungehindert hier ein.

Swinemünde, 8. Juli, 5 Uhr Nachmittags. Seit heute Nachmittag 3 Uhr ist der Dampf von 5 dänischen Kriegsschiffen, von Westen kommend und ostwärts steuernd, in Sicht; Abstand circa 4 Meilen.

Oestreich. Wien, 9. Juli, Vormittags. [Telegr.] Der heutige „Botschafter“ bringt eine Analyse des Schlußberichts, den der Freiherr von Beust dem Bundestage über die Londoner Konferenz-Verhandlungen erstattet hat. Der Bericht betont schließlich, wie ein ganz anderes Resultat erzielt worden wäre, wenn der Bund bereits ein Centralorgan und ein Bundesparlament besessen hätte.

Hessen. Darmstadt, 7. Juli. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde die Regierungs-Vorlage wegen Bildung einer Landes-Reserve nach dem Antrage des Ausschusses mit 34 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Der Ausschuß war bei seinem Antrage davon ausgegangen, daß, wenn auch fast in allen deutschen Staaten eine derartige Reserve bestehe, für die Einführung dieser Einrichtung, die mit einer Verlängerung der Militairdienstpflicht und folgeweise mit einer Erhöhung der Stellvertretungskosten verknüpft wäre, kein Bedürfniß vorliege.

Nassau. Wiesbaden, 6. Juli. In der heutigen Sitzung des Gemeinderathes wurde der vom Vorsteher Oeffner eingebrachte Antrag, die Jubiläums-Feier des Herzogs betreffend, nachdem Bürgermeister Fischer das von der Fest-Kommission hierüber erstattete Gutachten vorgetragen, mit sieben gegen fünf Stimmen abgelehnt. Zehn Mitglieder des Vorstandes, der Bürgermeister, sowie der Bürgermeister-Adjunkt waren anwesend.

Schleswig-Holstein.

Altona, 9. Juli. Das heutige „Verordnungsblatt“ enthält eine Bekanntmachung der holsteinschen Landesregierung, wonach die preußische Regierung mit Genehmigung der Bundeskommissare das Nivellement einer direkten Eisenbahnlinie zwischen Rendsburg und Kiel beabsichtigt und den preußischen Eisenbahn-Bauinspektor Schwabe mit den bezüglichen Vorarbeiten betraut hat. Die Bekanntmachung verordnet ferner, den bezüglichen Vorarbeiten kein Hinderniß in den Weg zu legen und verspricht Erstattung für etwaige Beschädigungen.

— Von dem Kriegsschauplatze wird von dem „Altonaer Merkur“ berichtet, daß an dem Ebenen der Erdwerke und Laufgräben sowohl in Sonderburg als auf ganz Alsen fleißig gearbeitet werde, und kommen wahrscheinlich in diesen Tagen die Arbeiter von Düppel, die ihre Arbeiten dort bald beendet und jene kostbaren und den Dänen für unbesiegbar erschienenen Werke der Erde gleich gemacht haben, dorthin, um auch auf Alsen ein Gleiches zu thun.

— Als die Pioniere des 3. Bataillons am 4 d. M. an der Aufräumung des Ufers bei Alsen und der Hebung versunkener Boote arbeiteten, wurde, wie der „Voss. Z.“ geschrieben wird, folgende Entdeckung gemacht: Man wollte eine Maschine, d. h. zwei Pontons, die, um beim Bau der Schiffbrücke verwendet zu werden, mit einander in gewissem Abstande verbunden waren, vom Sonderburger Ufer herüberholen, ein kleines Boot fuhr zwischen ihnen, da erfolgte plötzlich aus der Tiefe des Wassers eine mächtige Explosion, die das Boot zertrümmerte und große Wassermassen mächtig in die Höhe, man behauptet, wohl bis zu 200 Fuß hinauf, schleuderte. Preußische Ingenieuroffiziere werden herbeigerufen, die Sache näher zu untersuchen, da fanden sich eingesenkt ins Wasser große mit Pulver gefüllte Glasballons, aus denen Röhren aufstiegen, die nur wenig über die Oberfläche des Wassers emporragen und darauf berechnet waren, durch darüber hinfahrende Boote weggebrochen zu werden. In dem Augenblicke, da letzteres geschah, drang dann das Wasser in die nun offen gewordene Röhre, und der Wasserdruck genügte, die Sprengladung von eigenthümlicher Mischung zu entzünden. Man fand die Nummerirung dieser Wasser-Höllenmaschinen bis auf einige fünfzig hinaufreichend, und als man, um sie unschädlich zu machen, mit langen Seilen, die von Boot zu Boot gehalten wurden, das Wasser durchzog, erfolgten bald nacheinander einige dreißig solcher Explosionen, ein imposantes Schauspiel bietend. Aber es war auch hier das Unglück des erfindungsreichen Dänen, daß der Uebergang der Preußen so wenig gerade da erfolgte, wo sie ihn erwarteten, wie er ja auch nicht die Zeit inne hielt, die sie ihm gesetzt hatten.

— Der Korrespondent der „Flensb. Nordd. Ztg.“ schreibt aus Sonderburg unterm 5. Juli: Sonderburg hat in der That furchtbar gelitten. Am 13. März erhielt es die ersten Schüsse von Gammelmark, die etliche Häuser zündeten. Das war der Avis für die Einwohner, die natürlich sofort zum großen Theile mit Hab und Gut abzogen, worauf die Regierung befahl, daß der Bürger, welcher fernerhin auszöge, wenigstens Betten mit Weißzeug, sowie etliche Tische und Stühle in dem Hause zurücklassen solle. Sodann hatte die Stadt Ruhe bis zum 2. April, an welchem Tage das Bombardement abermals von Batterie Nr. 1 auf Gammelmark begann. Von da ab erhielt sie täglich, immer von denselben zwei 24-Pfündern derselben Batterie, etliche Granaten, die zwar nur selten zündeten, dennoch aber sehr stark wirkten. Für die Zuschauer von der Batterie schien freilich die Wirkung gering, da die an der

Südwest-Ecke der Stadt gelegene riesenhafte Kaserne (das alte Schloß) fast die ganze untere Häusermasse verdeckte, in welche die Granaten einschlugen. Etliche Tage vor dem Sturme feuerte ferner eine Batterie von vier 24-Pfündern bei Rackebüll am Alsensunde nach der oberen Schiffbrücke, deren Geschosse theilweise auch in die Stadt gingen. Da kam nun der 18. April, an dem gegen zwanzig Geschütze und etliche tausend Infanteristen aus Sonderburg auf den Abhang hinter den Schanzen ihr Feuer gaben. Daher fuhren vier Batterien auf die Schanzenhöhe, um jene zum Schweigen zu bringen, da natürlich brannte die Stadt an mehreren Stellen. Durch den 29. Juni gingen abermals etliche Häuser zu Grunde. Von den 300 Häusern sind gegen 90 völlige Ruinen, weitere 100 sind so stark beschädigt, daß sie wohl ebenfalls neu aufgebaut werden müssen und von den übrigen sind nur wenige ganz unversehrt geblieben. Die größte Zerstörung geschah unter den Häusern am Strande; sie nahm in dem Maaße ab, als die Häuser am Berge hinaufsteigen. Ich betrachte mir jetzt öfter ein Haus von außen, nach etwaigen Zerstörungen forschend, und sehe keine Verletzung. Trete ich aber ein, so finde ich regelmäßige Löcher durch Balken und Mauern und oft in siebartiger Menge. Die große Kaserne zu zünden, war immer unser lebhafter Wunsch auf Gammelmark — aber ein unerfüllter. Da wir nun über eine halbe Meile entfernt waren und das Einschlagen selbst nicht mehr sehen konnten, so glaubten wir fast, sie sei nie getroffen worden. Jetzt aber habe ich mich eines Anderen überzeugt: das Gebäude ist in allen Theilen durchlöchert, vom Dache bis zum Hofe. Fast das einzige Brennbare an dem Stein-Quadrat ist freilich der Dachstuhl, der gewiß manchmal geglimmt hat. Dann aber ist er aus den mächtigen Wassertonnen gelöscht worden, die noch auf dem Boden und in jedem Stockwerke stehen. Besonders Glück hat die Kirche gehabt, vor der am 18. April vier Geschütze feuerten und natürlich wieder Feuer erhielten. Sie ist von Stein und ich konnte an ihr keine Beschädigung entdecken. Arg zugerichtet ist das Rathhaus, welches genau unter der großen Uhr in der Giebelfront ein rundes Loch von circa 2 Fuß im Durchmesser hat. Auch der Alsensund vor der Stadt bildet wunderliche Bilder der Verwüstung. Auf ihm schwimmen Reste zerschossener Schiffe, halb verbrannte Balken, Theile versunkener Segeler schauen in traurigen Trümmern zum Wasserspiegel heraus und Reste der am 18. April zerstörten Brücken, besonders die zierlichen Geländer, hängen an beiden Ufern.

Sonderburg, 6. Juli. Die „N. A. Ztg." enthält folgendes Schreiben von diesem Datum: Eben kehre ich von einer Streifpartie in das Innere der Insel zurück, die ich unternommen hatte, um mich von der Stimmung der Bewohner und von dem zu überzeugen, was für den Augenblick Noth thut. Was die Stimmung betrifft, so sind hier dieselben Verhältnisse maaßgebend, wie im Sundewitt. Der Gebildete und Besitzende ist deutsch, der Ungebildete und Besitzlose ist dänisch gesinnt. Dabei muß ich aber bemerken, daß die beständigen Renommagen der Dänen, welche durch den Erfolg so bitter Lügen gestraft wurden, sehr dazu beigetragen haben, selbst bei der unwissenden Klasse das Vertrauen in Dänemarks Macht und Recht zu erschüttern. Daneben haben die dänischen Soldaten in einer Weise geplündert, die allen Glauben, ja jede Vorstellung übersteigt; die Bauern sind zur Verzweiflung getrieben, die Insel ist entsetzlich mitgenommen und die Hand, welche sich jetzt segnend über das herrliche Land ausbreitet und die tiefen Wunden heilt, die ihm geschlagen sind, erwirbt sich den Dank und die Sympathie der ganzen Bevölkerung. Es ist nothwendig, daß sämmtliche Beamte abgesetzt und durch energische aber menschenfreundliche Männer ersetzt werden; die Abgaben für das nächste Jahr müssen erlassen werden, und denjenigen, welchen durch den Krieg Alles genommen wurde, muß ihr Verlust ersetzt werden. Nach einer ungefähren Schätzung wird Sonderburg einer halben Million Thaler bedürfen, um wieder aufgebaut werden zu können; die Küste längs des Sundes mag einen Schaden von 200,000 Thlr. gehabt haben; der Verlust an Möbeln, Inventar 2c. in Sonderburg mag sich auf 100,000—150,000 Thlr. belaufen. Werden Männer von entschiedenem Charakter, die aufs Haar wissen, was sie wollen, und die mit der Kenntniß beider Sprachen den guten Willen verbinden, zu helfen, an die Spitze der Verwaltung gesetzt, so ist Alsen — deutsch gesinnt. Wählt man wieder, wie dies in Nordschleswig bisher der Fall war, vorsichtige Charaktere, die nicht den persönlichen Muth haben, der dänischen Propaganda in den Weg zu treten, so wird diese bald auf Alsen herrschen, wie sie es bisher im Sundewitt, Hadersleben und im ganzen Norden von Schleswig gethan. Energie, Gerechtigkeit und eine milde Hand thun Alsen noth!"

Flensburg, 8. Juli. Heute Abend findet eine Zusammenkunft der Ausschußmitglieder sämmtlicher, seit den Tagen der Befreiung ins Leben gerufener Bürgervereine des Herzogthums Schleswig im Saale des Odeum statt, zu welcher man eine besonders starke Betheiligung aus Nord- und Westschleswig erwartet. — Privatbriefe aus Kopenhagen berichten, daß man sich dort mit einer Theilungslinie Apenrade-Hoyer vertraut zu machen beginne und die Reise des Prinzen Johann (deren Ziel, wie sich jetzt herausg stellt, Paris ist) wird damit in Verbindung gebracht. Die Initiative hierzu soll vom König selbst ausgegangen und die Ausführung des Planes gegen den Willen des Ministeriums erfolgt sein.

— Die Nachricht von der Besetzung der Insel Föhr an der Westküste Schleswigs bestätigt sich nicht.

— Ueber die Vorgänge in Jütland entnehmen wir dem Wiener Blatte „Verfassung" die folgenden Mittheilungen: „Nach den neuesten Berichten, schreibt dasselbe, erfolgt auf der ganzen Linie des Lymfjords die Vorrückung der preußischen Truppen und die Besetzung der wichtigsten Uebergangspunkte. Wiederholt haben in letzter Zeit dänische Abtheilungen in der Stärke von einem kombinirten Bataillon und zwar in der Nähe von Aalborg, Nibe und Naesborg, den Lymfjord überschritten, wurden aber überall von den preußischen Truppen mit empfindlichen Verlusten zurückgeworfen. Einer Abtheilung Dänen ist es zwar gelungen, mittelst eines Kriegsdampfers in den Mariager Fjord einzudringen und bei Hobro zu landen; sie wurde aber von den daselbst rechtzeitig eingetroffenen Abtheilungen des 50. preußischen Infanterie-Regiments in einem zweistündigen Kampf zum Rückzug und Wiedereinschiffung nach bedeutenden Verlusten gezwungen. — Wie ferner berichtet wird, befindet sich ein großer Theil der dänischen Flotille (bestehend aus mehreren Kriegsdampfern und armirten Segelschiffen) derzeit im Skagerack, diese Schiffe führen Truppen mit und sollen die Bestimmung haben, an der Westküste von Jütland Landungen zu unternehmen. — In Nordjütland befinden sich, wie aus den Aussagen mehrerer Deserteure der dänischen Armee zu entnehmen ist, zwei Brigaden unter dem Kommando des Generals Hegermann; die jenseits des Lymfjords von Aalborg nach Hjörring führende Straße soll an mehreren Punkten abgegraben und mit Feldschanzen befestigt worden sein. In Frederikshave und bei Säby ankern die zur Aufnahme der dänischen Truppen nöthigen Transportschiffe und Dampfer."

— Ueber das Gefecht bei Lundby ist der „Kreuzzeitung" folgende genaue Schilderung zugegangen: Am 1. d. brach von Hobro unter dem Befehl des Majors Krug v. Nidda vom 1. Westfälischen Husaren-Regiment Nr. 8 ein Detachement auf, das aus der 5. Eskadron desselben Regimentes und der 1. und 2. Kompagnie des 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50, jede 108 Mann stark, bestand und bestimmt war, den Ljimfjord von Egensee bis Aalborg zu rekognosciren. Am ersten Tage erreichte die Expedition Store Bröndum und setzte am folgenden Morgen ihren Marsch zunächst nach Lindenborg fort, wo der Hauptmann v. Wülknitz zur Sicherung des dortigen Aa-Ueberganges mit 2 Zügen der 2. Kompagnie und 7 Husaren zurückblieb. Der Rest ging nach Luisendal weiter, das jedoch schon Abends 8 Uhr verlassen wurde, da nach allen eingezogenen Nachrichten der Feind in überlegener Stärke in der Nähe war und über Stellung und Bewegung des Detachements möglichst getäuscht werden sollte. Die Nacht wurde in Gunderup zugebracht und früh 3 Uhr gegen Sönder-Tranders aufgebrochen, unterwegs aber die Infanterie in Lundby zurückgelassen, um der, unter persönlicher Führung des Majors v. Krug weiter vorgehenden Kavallerie den Rückzug zu sichern und sie nöthigenfalls aufzunehmen. Nur 20 Infanteristen unter Befehl des Premierlieutenants v. Klinkowström begleiteten die Husaren auf Wagen. Lundby ist ein kleines Dorf an der Straße nach Aalborg und liegt in einem Thale, dessen südlicher, mit einem uralten Hünengrabe geschmückter Rand weit höher und steiler ist, als der nur sanft ansteigende nördliche. Auf diesem hatte der Hauptmann v. Schlutterbach kurz vor dem letzten Gehöfte die Gewehre zusammensetzen lassen, da bemerkt er plötzlich, daß im Rücken auf der Höhe, die nach Gunderup zu liegt, die Tête einer Kavallerieabtheilung erscheint. Die Vermuthung, daß es Dänen sein könnten, wurde zur Gewißheit, als sich gleich darauf Infanteristen in Mützen zeigten, und ein vorgeschickter Husar, seinen Karabiner abfeuernd, in vollem Laufe zurückjagte. Im Nu waren die Gewehre ergriffen, und es ging im Dauerlaufe durch das Dorf zurück, um die vom Feinde bedrohte Seite zu besetzen. Hart an der Straße lag ein kleines Haus, vor diesem ein langer Knick, hinter dem sich die Schützen postirten, während ein Soutien von einem Zuge hinter dem Gebäude stehen blieb. Die Dänen hatten kurze Zeit gezögert, dann — es war vielleicht 3/4 5 Uhr — kam ihre Infanterie in Kolonne über den Berg, im ruhigen Schritte, fest geschlossen, keinen einzigen Tirailleur vor sich, wie es schien, schon des Sieges gewiß, denn man hörte sie deutlich lachen und jubeln. Athemlos hingen Aller Blicke an dem vorrückenden Gegner. Jeder wartete mit Spannung auf den Augenblick, wo die Queue sich zeigen würde. Endlich erschien sie; es waren vielleicht 200 Mann, die auf ungefähr 300 Schritt unter Hurrahgeschrei das Gewehr fällten. Kein Laut und kein Schuß antwortete ihnen, Jeder gehorchte dem Befehle des Hauptmanns v. Schlutterbach, der verboten hatte, eher zu schießen, als er es kommandirte. Es war eine schwere Probe für die jungen Soldaten, an sich halten und ihre Ungeduld zügeln zu müssen; aber die Probe wurde glänzend bestanden und erst, als es hieß: „Jetzt feuert!" krachten die Schüsse, dann folgte ununterbrochenes Schützenfeuer. Die Kolonne des Feindes stutzte, aber zur Ehre der Tapferen sei es gesagt, sie gingen trotz des fürchterlichen Verlustes, den sie erlitten, noch 60 bis 70 Schritte geschlossen vor, dann stoben sie auseinander, Jeder suchte Deckung, so gut er konnte, Einzelne kamen bis auf 80 Schritte heran, um meistens den Heldentod zu finden. Die Dänen eröffneten jetzt ihrerseits ein lebhaftes Feuer, doch mit geringem Erfolge. So ausgezeichnet tapfer sich auch die Dänen hielten, sie konnten zuletzt dem mörderischen Feuer des Zündnadelgewehres nicht widerstehen und wichen. So eilig wie möglich sammelten sie sich und flohen über den Berg, wobei noch Mancher von der tödtlichen Kugel ereilt wurde. Dann trat tiefe Stille ein, die durch nichts unterbrochen wurde, als durch das Stöhnen der Verwundeten, die, in ihrem Blute liegend, die Wahlstatt deckten und flehend die Hände um Hülfe ausstreckten. Alles, was nicht von der Pflicht an seinen Platz gefesselt wurde, stürzte vor, um die Verwundeten zurückzuführen und zu tragen, und dieselben, die vor einer Viertelstunde den Feind mit wilder Freude stürzen sahen, hoben ihn jetzt mitleidig auf und suchten seine Leiden zu lindern. 32 Todte deckten das Feld, die nicht gerechnet, die sich bis ins hohe Korn schleppten, um dort zu enden. Ueber 45 Verwundete kamen zu dem Verbandplatze, wo Dr. Fräntzell mit unermüdlichem Eifer wirkte und sich durch seine Umsicht und Thätigkeit nächst dem Hauptmann v. Schlutterbach das Hauptverdienst des Tages erwarb. Während die Preußen nur drei Mann verloren, hatten zehn Minuten dem Feinde die Hälfte seiner Leute gekostet; denn den Siegern fielen noch 11 unverletzt in die Hände, die es aus Furcht vor dem mörderischen Feuer nicht gewagt hatten, dem Rufe zum Rückzuge zu folgen. Neue Aufregung! Auf der Straße nach Sönder-Tranders erheben sich dichte Staubwolken; es naht Kavallerie und — wie Alles glaubt — dänische Kavallerie und die Avantgarde einer überlegenen Abtheilung. Sofort geht ein Zug den Reitern entgegen; aber es war nicht der Feind, sondern die Kameraden, die Husaren. Auch sie hatten ein glückliches Gefecht bestanden und einen Offizier und 18 Mann, darunter 3 Leute verwundet, zu Gefangenen gemacht. Alle Terrainhindernisse verachtend, waren die Husaren eine Höhe hinaufgestürmt, auf der der Feind stand, und hatten ihn dadurch zum Rückzuge hinter einen Knick bewogen. Hier wurde er nach einem kurzen Feuer von dem, mit geschwungenem Säbel voraneilenden Premierlieutenant v. Klinkowström in der Front angegriffen, während die Kavallerie abschwenkte und unter dem kühn vorausſprengenden Rittmeister v. Egloffstein in der Flanke attakirte. Die Dänen schossen erst, als ihre Gegner bis auf 50 Schritte heran waren; ein Husar und ein Musketier fielen, tödtlich verwundet. Aber das hielt die Anstürmenden nicht auf; wenige Augenblicke später war der Knick genommen. Was sich wehrte, wurde niedergemacht; der Rest streckte die Waffen. Nach kurzem Aufenthalte wurde der Rückmarsch angetreten, leider mit Zurücklassung vieler dänischer Verwundeten, für die keine Wagen da waren. Noch am selben Tage langte das Detachement unter dem Jubel aller Kameraden mit seinen Trophäen in Hobro an, die außer den Gefangenen in 83 Gewehren und 130 Säbeln, Patrontaschen und andern Armaturstücken bestanden.

— Ueber das Gefecht bei Lundby bringt die dänische Zeitung „Aalborg Stiftstid." aus Randers unter dem 3. Juli folgenden Bericht: Eine Abtheilung des 1. Infanterieregiments (bekannt aus Oeversee und Veile) unter Oberstlieutenant Beck hat heute Nacht den Feind über Ellitshoi gegen Osten aufgesucht, marschirte um 2 Uhr nach Gunderup, welches der Feind kurz vorher verlassen hatte, und rückte um $4\frac{1}{2}$ Uhr gegen ihn in Lundby, $1\frac{1}{4}$ Meile südöstlich von Aalborg. Die Unsrigen wollten nun in geschlossener Kolonne das Dorf vom Süden forciren, wo der Feind indeß in einer gedeckten Stellung stand, sowohl im Dorf hinter einem Steinwalle wie unten am Hügel. Es wurde ein heftiges Feuer gegeben und viele Opfer fielen. Kapitän Hammerich, Kompagniekommandeur im 1. Regiment, und Lieutenant Betzholz (Schwede) fielen verwundet in Gefangenschaft. Ferner wurden hier eingebracht Lieut. Grave, durch beide Backen geschossen, 9 Todte und 28 Verwundete. Nach Gunderup Kirche werden 13 Leichen vom Schlachtfelde gebracht. Eine vorgeschobene dänische Feldwache von 10 Mann unter Lieutenant Christensen wurde gefangen genommen. Ein preußischer Kriegsgefangener wurde hier eingebracht. — Aus Lindenborg wird demselben Blatte von zuverlässiger Hand gemeldet, daß in der Wohnung des Berichterstatters am Morgen 33 bis 35 Verwundete und 27 Gefangene, Unteroffiziere und Soldaten und Lieutenant Christensen eingebracht und um 10 Uhr Vormittags sämmtlich, sowie 2 Todte nach Hobro geführt worden. „Die Preußen, heißt es weiter, erzählten, daß bei Lundby noch über 30 Todte lägen. Diese Zahl reduzirt sich jedoch auf 24, nämlich 9, welche hierher gebracht, 13 nach Gunderup Kirche und 2 auf Lindenborg; verwundet sind dagegen 27 hier und 33 in preußischer Gefangenschaft, zusammen 60, und ferner sind 28 Nichtverwundete in Gefangenschaft gerathen; also beträgt der Gesammtverlust 112."

— Man schreibt der „N. A. Z." aus Stockholm, den 4. Juli: Auf Alsen waren bei der dänischen Armee 25 schwedische Offiziere angestellt, von denen 4 gefangen und verwundet sein sollen. Das Freiwilligenkorps des Freiherrn Hugo v. Raab, das unter Befehl des dänischen Kapitäns (Aaröe) steht, war theilweise auch auf Alsen, doch daß es 400 Mann stark gewesen wäre, hält man für unwahrscheinlich.

Lübeck, 9. Juli. Der gestern Nachmittag in Travemünde gehörte Kanonendonner ist durch ein Uebungsschießen der bei Neustadt postirten Bundesartillerie veranlaßt worden.

Kopenhagen. 9. Juli, Morgens. Das Ministerium hat gestern auf Veranlassung des Königs seine Demission gegeben.

„Berlingske Tidende" sagt: Dem Vernehmen nach hat der König dem Grafen Carl Moltke die Bildung eines neuen Kabinets übertragen.

In ihrer Abendausgabe sagt dieselbe Zeitung, es dürfe dem Vernehmen nach als wahrscheinlich angesehen werden, daß das neue Ministerium noch am Abend des 9. oder doch jedenfalls am 10. Vormittags konstituirt sein werde. Der König wird Abends in der Stadt erwartet.

Die (gesammtstaatliche) „Flyvepost" sagt in ihrer Morgenausgabe: Wie es heißt, wird das neue Kabinet folgendermaßen zusammengesetzt sein: Konseilpräsident Graf Carl Moltke, Kriegsminister General-Lieutenant Hansen, Auswärtiges Kammerherr Quaade, Justizminister Generalauditeur Kammerherr Scheel, Inneres Amtmann Kammerherr Heltzen, Schleswigsches Ministerium Kammerherr Johannsen.

Hamburg, 9. Juli, Abends. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Stockholm vom 8. d. Abends hat die schwedische Regierung angeordnet, daß dem aus 1 Fregatte, 2 Klippers, 2 Yachten bestehenden russischen Geschwader, welches zur Uebung der Kadetten in der Ostsee und im Kattegat kreuzen soll, nicht gestattet werde, gegen die bestehende Generalordre ins Gesammt in irgend einem schwedischen Hafen einzulaufen.

Hamburg, 10. Juli, Morgens. Ueber Christiansfeld ist die Nachricht eingetroffen, daß gestern Morgen um 2 Uhr drei größere dänische Kriegsschiffe mit Transportböten im Schlepptau bei Anslet (am kleinen Belt) Truppen zu landen versuchten, sich aber vor der raschen Alarmirung der am Strande liegenden Preußen unverrichteter Sache zurückzogen.

Großbritannien und Irland.

London, 8. Juli. Die heutige Sitzung des Oberhauses war ungewöhnlich zahlreich besucht. Auf den Tribünen waren viele Mitglieder des diplomatischen Korps anwesend. Lord Russell erklärte, daß mehrere schwedische Offiziere, die auf Alsen in dänischer Uniform gefangen genommen worden, durch ein preußisches Kriegsgericht bedroht waren, daß aber die preußische Regierung das kriegsgerichtliche Verfahren nicht sanktionirt habe. — Im Unterhause desavouirte der Unterstaatssekretär Layard in Beantwortung einer Interpellation Lord Montagu's das Gerücht, nach welchem auf Alsen 400 Schweden massakrirt wären.

— Das Kriegsministerium hat folgendes Telegramm aus Tauranga auf Neuseeland vom 4. Mai erhalten: „Am 29. April griff Gereralmajor Cameron die Rebellen an, welche eine sehr starke Stellung bei Tauranga inne hatten. Der Sturmversuch mißglückte, aber der Feind, der schwer gelitten hatte, verließ die Stellung unter dem Schutze der Nacht. Unser Verlust nebst dem der königlichen Flotte beläuft sich an Offizieren auf 7 Todte und eben so viel Verwundete, an Mannschaften auf 21 Todte und 77 Verwundete." (Folgt die Liste der gebliebenen und verwundeten Offiziere.)

— [Parlaments-Verhandlungen vom 7. Juli.] Unterhaus-Sitzung. Der Staatssekretair des Auswärtigen, Herr Layard, bemerkt, es sei seines Berufes, das Regierungsdepartement, welchem er angehöre, zu rechtfertigen und den Charakter eines Staatsmannes zu vertheidigen, dem das Land zu Dank verpflichtet sei. Die Angriffe auf die Regierung seien beinahe ausschließlich gegen Earl Russell gerichtet gewesen, dessen Verhalten, wie er beweisen könne, durch verstümmelte, aus dem Zusammenhange gerissene, ja, wie er wohl sagen dürfe, beinahe gefälschte Auszüge aus seinen Depeschen in ein falsches Licht gestellt worden sei. Der von 1852 sei ein Vertrag, welcher einen Rechtstitel anerkenne, keineswegs jedoch eine Garantie in sich schließe. Der Vertrag sei aus principiellen Gründen verurtheilt worden; aber auch, wenn man annehmen wolle, daß er auf einem schlechten Princip beruhe, so sei er doch einzig und allein im Interesse des Friedens abgeschlossen worden. Der einzige wirkliche Einwand gegen ihn sei der, daß er nicht vom deutschen Bunde ratificirt worden sei; aber dieselben Männer, die jetzt seine größten Gegner seien, die Herren v. Bismarck und v. Beust, hätten ihm früher am lautesten zugejubelt. Alles was Earl Russell bei Beginn der deutsch-dänischen Händel geschrieben und gethan habe, sei mit völliger Zustimmung Frankreichs geschehen. Die Anfangs von ihm gemachten und von allen Mächten mit Ausnahme Dänemarks angenommenen Vorschläge würden dem Zwist ein Ende gemacht haben, und es sei sehr zu bedauern, daß Dänemark sie verworfen habe. Gewisse Aeußerungen des Premiers, wie Earl Russell's, habe man mit Unrecht als Drohungen ausgelegt, und eben so grundlos sei die Behauptung, daß Dänemark zu der Erwartung verleitet worden sei, daß England ihm materiellen Beistand leisten werde. Auch in Bezug auf das, was in der Konferenz vorgegangen sei, fehle es nicht an Entstellungen der Wahrheit und an Mystifikationen. Wenn auch Herr Disraeli sich davor gehütet habe, sich zu einer bestimmten Politik zu bekennen, so habe das doch einer seiner Parteigenossen, General Peel, gethan. Dessen Politik aber sei keine andere, als eine Kriegspolitik. Ein Regierungswechsel würde seines Erachtens unter den obwaltenden Umständen sehr bedenkliche Folgen für die auswärtige Politik Englands, sowie für das Land im Allgemeinen haben. Hardy, Konservativer und Vertreter von Leominister, erklärt die Behauptung des Vorredners, daß die amtlichen Schriftstücke in den Seitens der Opposition angeführten Citaten unrichtig ausgezogen und gefälscht seien, für durchaus grundlos, und bemerkt unter Anderem: „Der ehrenwerthe Herr hat sich in Bezug auf Abgeordnete, welche dieser Seite des Hauses angehören, einer Sprache bedient, welche weder ihm, noch der Regierung, die er vertritt, zur Ehre gereicht. Wenn der ehrenwerthe Herr einer unrichtigen Angabe überführt ist, so erhebt er sich und unterbricht den Redner, obgleich er eine verläumderische Behauptung aufgestellt hat." Es folgt nun eine stürmische Scene, bei welcher es sich um das von Layard gebrauchte Wort „gefälscht" und um das von Hardy gebrauchte Wort „verleumderisch" handelt.

Layard beantragt wegen des Ausdruckes „verleumderische Behauptung" den Ordnungsruf. Hardy verwahrt sich dagegen, und der Sprecher erklärt, er fühle sich nicht veranlaßt, den Ordnungsruf zu erlassen. Lord Palmerston bemerkt, es sei parlamentarischer Brauch, keinem Redner bei seinen Aeußerungen ungehörige Motive zuzuschreiben; wenn aber ein Abgeordneter sage, daß ein anderer eine verleumderische Behauptung aufgestellt habe, so schreibe er ihm damit die Absicht zu, die Wahrheit zu entstellen. Disraeli behauptet, Hardy sei ganz berechtigt zu seiner Aeußerung gewesen, nachdem der Unterstaatssekretair des Auswärtigen sich in so unziemlicher und unparlamentarischer Weise ausgesprochen habe. Es wird noch eine Weile über den unerquicklichen Zwischenfall hin- und hergeredet, der Sprecher sucht vermittelnd und begütigend zu wirken, und Layard spricht schließlich sein Bedauern darüber aus, daß er ein „Mißverständniß" verursacht habe. Das Wort „falsch", dessen er sich bedient habe, sei nur

Wiederanführung eines früher von dem Schatzkanzler gebrauchten Ausdruckes gewesen. Hardy fährt hierauf in seinen Angriffen auf das Ministerium fort. Die Sprache Earl Russell's, behauptet er, sei allerdings drohend gewesen und sei ziemlich allgemein so aufgefaßt worden. Offenbar habe Europa bis vor Kurzem geglaubt, daß England interveniren werde. Sir F. Goldsmid sagt, er könne sich weder mit dem Verhalten der Regierung, noch mit dem Antrage Disraeli's einverstanden erklären, und werde sich, wenn es ihm irgend möglich sei, der Abstimmung enthalten. Bentinck meint, die in der Resolution Disraeli's enthaltene Anklage gegen die Regierung sei noch viel zu schwach ausgedrückt. Die Regierung habe noch viel schlimmere Dinge gethan, als der Antrag ausspreche. Auch Peacocke spricht gegen die Regierung. Der Attorney General betont bei seiner Vertheidigung der Regierung besonders stark den Umstand, daß das englische Ministerium den Dänen nie Versprechungen gemacht habe, denen es untreu geworden sei. Der Antrag sei bloß dazu bestimmt, Parteizwecken zu dienen, und sei einer großen Partei unwürdig. Lord J. Manners behauptet, das Benehmen der Regierung sei durch eine Schwäche, ein Schwanken und eine Unentschiedenheit charakterisirt gewesen, welche erheischten, daß das Haus sich verurtheilend darüber ausspreche. Er seinestheils glaube, daß die Resolution der getreue Ausdruck der Meinung des englischen Volkes sei. Nachdem hierauf Onslow gegen die Resolution gesprochen hat, wird die Debatte auf den Antrag Osborne's vertagt.

Frankreich.

Paris, 7. Juli. Der heutige „Abend-Moniteur", der jetzt auch das Dementi, das Graf von der Goltz an die hiesigen Blätter gesandt hat, bringt, bemerkt dazu: „Seine Excellenz der preußische Botschafter bittet uns, die folgende Note zu veröffentlichen. Obgleich wir davon abgestanden haben, die Reihe von Dokumenten zu veröffentlichen, welche die „Morning-Post" gebracht und die mehrere andere Blätter nachgedruckt haben, so beeilen wir uns doch, seinem Wunsche zu entsprechen."

— Laut Nachrichten aus Algier vom 5. d. Mts. hat General Martimprey als interimistischer General-Gouverneur einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er verkündet, daß in Folge der vereinten Operationen der vier Kolonnen Rose, Liebert, Martineau und Lapasset sämmtliche Tribus der Flittas in ihren letzten Zufluchtsorten forcirt und mehr als 4000 Gefangene gemacht worden seien. Unermeßliche Beute ist in die Hände der treu gebliebenen Gums gefallen. Der Gouverneur von Oran ist am 2. d. Mts. eingetroffen. Im Hauptquartier des Generals Rose hatten sich 500 Repräsentanten von Tribus eingefunden, um sich zu unterwerfen. Die Nachrichten von Dahra lauten vortrefflich. Die algerischen Blätter sagen, die Hauptführer des Aufstandes würden nach dem Senegal deportirt, die aufrührerischen Tribus entwaffnet und ihnen eine starke Kriegskontribution auferlegt werden.

— Der Kaiser ist heute Vormittags 11 Uhr von Fontainebleau nach Vichy abgereist und daselbst um 5 Uhr unter den üblichen Begrüßungen eingetroffen. Er war begleitet von dem Bautenminister Béhic, seinem Kabinetschef Mocquard, dem Baron de Beville, dem Oberstallmeister Fleury ꝛc. Der Kaiser soll in Folge von Blasenbeschwerden sehr leidend sein; die letzte Nacht vor der Reise brachte er, wie verlautet, ziemlich unruhig zu. Mittlerweile hat er den verschiedenen Ministerien Ordre gegeben, ihre Budgets in der Art vorzubereiten, daß sie spätestens am 15. September dem Staatsrathe zur Begutachtung vorgelegt werden können. Die Budget-Vorlagen sollen dann — entsprechend einem bereits angedeuteten Projekte, die Dauer der Sessionen des gesetzgebenden Körpers einschränken zu wollen — in den ersten acht Tagen nach Eröffnung der Kammern denselben vorgelegt werden.

— Wie die „France" versichert, weigert sich Oestreich, den neuen König von Griechenland anzuerkennen. Frankreich und England sollen in Wien Schritte gethan haben, um die dortige Regierung dazu zu bestimmen.

Paris, 8. Juli. Eine Depesche aus Tanger meldet dem Abend-Moniteur, „daß die zwischen Frankreich und Marokko schwebenden Angelegenheiten in befriedigendster Weise definitiv geordnet sind und daß der kaiserliche Aviso Talisman, der an den Küsten Marokko's, die französische Flagge zeigen sollte, seine Kreuzerfahrt eingestellt hat."

— Wie bereits gemeldet, ist die nordamerikanische Korvette „Sacramento" (10 Kanonen und 230 Mann) am 5. aus Lissabon auf der Rhede von Cherbourg angekommen. Dieses Schiff setzte sich sofort mit dem „Kearsage" in Verbindung, und dieser verließ um 11¼ Uhr den Hafen, um die hohe See zu nehmen. Er behielt als Kriegsgefangene vier Offiziere des „Alabama" an Bord. Die nordamerikanische Fregatte „Niagara", die Antwerpen am 2. verließ, kam am 6. vor Cherbourg an und nahm die offene See wieder, nachdem sie ein Boot nach dem „Sacramento" gesandt und nähere Absprache genommen hatte. Es scheint, daß diese Schiffe auf die südstaatlichen Freibeuter, welche sich an den europäischen Küsten gezeigt haben, Jagd machen wollen. Einer der letzteren war am 7. in Sicht von Cherbourg. Er kreuzte einige Meilen von Cherbourg entfernt auf offener See.

— Die Gesandten der Königin von Madagaskar sind, laut „France", gestern von London hier angekommen und werden morgen von Herrn Drouyn de Lhuys empfangen werden. Sie wollen bekanntlich den von Dupré abgeschlossenen Handelsvertrag modificirt wissen.

— Aus Peking, 1. Mai, bringt der „Moniteur" die Nachricht, daß nach zweimonatlicher Belagerung und nach einem bekanntlich mißglückten Sturme die Stadt Hangtschu nun doch endlich genommen ist, da die Rebellen sie in der Nacht zum 31. März geräumt haben und gleichzeitig auch aus der seit sieben Monaten belagerten Stadt Hu-Yang abgezogen sind. Dagegen halten sie Nanking noch immer hartnäckig besetzt. Bei der Eroberung von Hangtschu hat sich das französisch-chinesische Korps unter dem Kommandeur Aiguebelle so ausgezeichnet, daß der Kaiser von China ein besonderes Dekret erließ, welches die Tapferkeit des Führers mit hohem Lobe anerkennt. Der „Moniteur" meldet auch, daß die Lage der Missionare in China jetzt sehr befriedigend sei und die Verfolgungen fast ganz aufgehört haben.

— Das mexikanische Kaiserpaar ist, wie die „France" aus einer Havannah-Depesche vom 22. Juni erfährt, am 5. Juni in Puebla eingezogen.

Paris, 9. Juli, Abends. [Telegr.] Der heutige „Abend-Moniteur" meldet, daß der König Christian von Dänemark die Demission des Conseilpräsidenten, Bischofs Monrad, angenommen und den Grafen Moltke mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt hat.

Belgien.

Brüssel, 9. Juli. [Telegr.] Obschon der Justizminister Tesch der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer beiwohnte, war dieselbe nicht stimmfähig, weil der liberale Deputirte Cumont krankheitshalber nicht anwesend war. Die nächste Sitzung ist auf Dienstag anberaumt.

Spanien.

Madrid. Wie unter dem 7. d. telegraphirt wird, ist das nach dem Stillen Ocean bestimmte spanische Geschwader, welches um die Mitte Juli auslaufen soll, aus folgenden Schiffen zusammengesetzt: Panzerfregatte „Numancia", Segelfregatten „Berenquelo", „Blanca", „Vencedora" und Dampfer „St. Quintin".

Rußland und Polen.

Odessa. — Der „Od. B.", welcher noch kürzlich die Behauptung der „Mosk. Ztg." widerlegte, daß eine bedeutende Anzahl Polen nach Odessa und Neurußland gewandert sei, sagt in einer neueren Nummer: Es ist in der That wahr, daß viele polnische Grundbesitzer katholischer Konfession sich in dem Gouvernement Cherson angesiedelt haben, um den Umtrieben der Szlachta zu entgehen; übrigens ist nicht allein dieses Gouvernement das Endziel ihrer Wanderungen, sondern überhaupt das ganze neurussische Gebiet. Auch haben wir in Odessa nicht wenig Polen, jedoch ist die Stadt noch lange nicht von denselben überfüllt und man bemerkt sie überhaupt nur wenig, weil sie hier sehr zurückgezogen leben und ihre National-Eigenthümlichkeiten nicht so scharf hervortreten.

Warschau, 8. Juli. Eine im „Dziennik" abgedruckte Adresse der Geistlichkeit der Lubliner Diöcese lautet also:

„Allerdurchlauchtigster Herr! Während das ganze polnische Volk die Unbesonnenheit, mit der man sich an der durch den Willen Gottes Deiner erhabenen Person ertheilten Macht hat vergreifen wollen, erkennend, vor den Stufen des Thrones der kaiserlichen Majestät sich beugt, und um Vergebung der Schuld bittet, indem es treue Huldigung und Unterthänigkeit seinem Monarchen verspricht, hält es die Geistlichkeit, die nach den Satzungen der heiligen römisch-katholischen Religion die Pflicht hat, nicht nur Andere zu Gehorsam und Ergebenheit gegen die Regierung anzuleiten, sondern in diejenigen, welche ihrer (der Geistlichkeit) Lehrerschaft untergeordnet sind, den Hauptgrundsatz der christlichen Moral einzuprägen — für ihre Pflicht, selbst den Ausdruck der Ergebenheit und des treuen Gehorsams in Demuth an den Stufen des Thrones niederzulegen. Dein gütiges Herz kennend, das von den Gefühlen der von unserem heiligen Meister Jesus Christus befohlenen Nächstenliebe, selbst für Feinde und Frevler geleitet wird, hat sie (die Geistlichkeit) die gegründete Hoffnung, daß kaiserliche Majestät durch großmüthiges Verzeihen der Deiner Majestät zugefügten Beleidigung, Deiner Herrlichkeit einen neuen Strahl des Glanzes hinzufügen, und daß Du die Mittel anweisen wirst, um die Leiden und Schmerzen zu heilen, welche aus eigener Schuld über uns gekommen sind!"

Die Verhaftungen für Betheiligung an dem Aufstande werden noch fortgesetzt. Vor einigen Tagen sind unter Anderen einige Schauspieler der hiesigen Bühne, darunter der beliebte Komiker Damse, verhaftet worden. Bei einer Revision im Theater hat man, in einer Nische versteckt, einige diese Herren betreffende Ernennungen der Nationalregierung gefunden, welche Ernennungen noch von vorigem Jahre her datiren und wohl nur noch als Andenken aufbewahrt waren. Die Herren haben auch kein Hehl daraus gemacht und ohne Weiteres bekannt, daß ihnen seiner Zeit die Nominationen eingehändigt worden sind, daß sie aber keine Thätigkeit entwickelt hätten. — Zu den so zahlreich ertheilten Demissionen früherer höherer Beamten sind auch diejenigen zu zählen, welche an Bürger ertheilt worden, die nur Ehrenämter bekleideten. So z. B. sind die Bankiers Rawicz und Johann Epstein ihrer Mitgliedschaft an der Kommission zur Amortisation der Staatsschulden des Königreichs verlustig geworden, weil Söhne beider größeren oder kleineren Antheil an der Revolution hatten. An deren Stelle sind die Bankiers Laski und Lesser Levy ernannt. Letzterer ist Israelit und würde es vor 1861 nicht möglich gewesen sein, daß ein Jude in eine solche hohe Stellung sollte berufen werden; ein Beweis, daß die oberen Behörden die Nothwendigkeit noch kennen, die Juden für sich zu haben, welchem Streben aber die niederen Behörden wacker entgegenarbeiten, indem sie die armen und wehrlosen Juden in jeder Weise Verfolgungen aussetzen. (Bresl. Ztg.)

□ Aus Polen, 8. Juli. Die Hoffnungen der Gutsbesitzer, daß die nach einem anderen als dem Milutin'schen System arbeitende Regulirungskommission die durch jenes System sehr geschmälerten Interessen der Gutsherren besser wahren würde, haben durch die Rückkehr Milutins einen bedeutenden Rückschlag erlitten, und wenn man auch wohl überzeugt sein darf, daß der Kaiser dem mit einem so wichtigen Geschäfte betrauten Staatsmanne gewiß nur solche Instruktionen gegeben haben wird, welche die Innehaltung der legalen Wege überall im Auge halten müssen, so sind die Anteriora in der Handlungsweise dieses Ministers, wenn auch nicht gerade dem Sinne des von ihm entworfenen diesfallsigen Gesetzes entgegen, doch aber von der Art, daß sie den Muth der Grundherren nicht sonderlich beleben können. Wie man hört, wirkt diese Ansicht der Gutsbesitzer bereits antreibend zu dem Entschlusse, so viel als möglich mit ihren Bauern sich zu einigen und so ohne besonderes Zuthun der Kommissionen eine Grundlage für den Entwurf der Liquidationen zu bilden. Auf zwei Gütern im Koniner Kreise sind die auf ein bloßes Kontraktsverhältniß angestellten Komorniks und Natays, welche auf ein Resolut des früheren Bezirkschefs bereits seit zwei Monaten ihre Pflichtarbeit nicht geleistet hatten, durch militärische Zwangsmaßregeln zur Arbeit gezwungen worden und thun nunmehr wieder ihre Schuldigkeit. Dagegen haben auf zwei anderen Gütern die Leute, welche bisher ruhig ihrer Pflicht nachgekommen waren, am 1. d. Mts. die Arbeit eingestellt, weil ihnen, wie sie sagen, ein Schreiben von irgend einer Behörde zugegangen sein soll, in welchem ihnen Strafe angedroht wird, wenn sie nicht aufhören, eine Last abzuleisten, die ihnen der Kaiser ausdrücklich erlassen, indem er ihnen das als Lohn für zu leistende Arbeit innegehabte Land und die Wohnungen zum ewigen Eigenthum geschenkt habe, also selbstredend von ihnen dafür nichts mehr geleistet werden dürfe. Weiter soll es in dem besagten Schreiben heißen, daß, wenn die Leute weiter fortarbeiten sollten, man sie als Rebellen ansehen und bestrafen würde, welche den Kaiser verachten und kein Geschenk von ihm annehmen wollen.

Wenn ein derartiger Brief wirklich existirt, so kann er doch nur von der Revolutionspartei herrühren und zur Aufreizung der Leute fabricirt worden sein; denn daß eine legale Behörde ein solches Machwerk in die Welt senden könne, ist doch füglich nicht anzunehmen.

Ohnweit Lowidz hat man vor einigen Tagen im Walde eine bedeutende Partie Waffen und Munition, welche in einer Grube vergraben und mit darauf gepflanzten jungen Kiefern verdeckt waren, aufgefunden. Eine Menge fertiger Patronen (darunter enthielt ein Theil statt der Kugeln — gehacktes Blei) waren in luftdichten Blechbüchsen eingeschlossen; eine Quantität Pulver befand sich in hölzernen, doppelten Kasten.

Amerika.

Newyork, 25. Juni. Sherman berichtet aus Georgien vom 21., daß er stetig vorgerückt sei; Howard habe eine wichtige Position genommen. Die Sonderbündler seien in sieben Angriffen zurückgeschlagen worden und hätten 700 Mann verloren. Ein Theil der Shermanschen Truppen soll schon den Chattahoochie überschritten haben. — Kirby Smith, hieß es, sei auf dem Wege zu Johnston, um ihm Verstärkungen zuzuführen. — Buttler soll drei Meilen der Eisenbahn Richmond-Petersburg demolirt haben. — Um die Weldonbahn zu flankiren und Petersburg näher zu umzingeln, zog Grant am 21. Wrights und Hannocks Korps vom rechten auf den linken Flügel, und hatte während dieser Operation ein heftiges Scharmützel mit Hill, worin die Bundestruppen vier Geschütze verloren. Da die Sonderbündler in starken Verschanzungen getroffen wurden, so ließ Grant die ganze Armee vorrücken und formirte Schlachtreihe. An demselben Tage machten die südstaatlichen Generale Fitzhugh Lee und Hampton einen Angriff auf White House, wurden aber von Sheridan, der mit Verstärkungen anrückte und Kanonenboote zur Mitwirkung hatte, aufs Haupt geschlagen. Den folgenden Tag rückte Hancocks Korps an der Weldonbahn vor; Hill machte einen Flankenangriff gegen ihn und brachte ihm einen Verlust von 2500 Mann bei. Scharmutzirend setzte sich das Gefecht fort, bis Hill den Rückzug zu seinen Schanzgräben antrat. Tags darauf, am 23., wiederholte Hancock seine Avance und gewann seine frühere Position wieder; Grants ganze Linie rückte dann vor und fand die Sonderbündler wiederum stark verschanzt. Wright aber besetzte die Weldonbahn und begann sie zu demoliren, gegen ihn ist ein südstaatliches Korps im Anmarsche begriffen. Unterhalb Fort Darling hat Grant den James-Fluß mit versenkten Schiffen blokirt. — Wie südliche Blätter wissen wollen, wäre Hunters Abtheilung, von Lynchburg nach Liberty retirirend, von Sonderbündler-Truppen überfallen worden, wobei er einen großen Verlust an Gefangenen erlitten hatte.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 11. Juli. Am Sonnabend wurde wiederum eine Anzahl der im Fort Winiary Inhaftirten auf Anordnung des Untersuchungsrichters entlassen und mittelst beschränkter Reiseroute durch die hiesige Polizeidirektion in ihre Heimath gewiesen.

— [Gerichtliches.] Die Anklagen, welche in den ersten beiden Tagen dieser Woche vor dem Schwurgerichte verhandelt wurden, betreffen lediglich Diebstähle und konnten daher mit Ausnahme des einen Falles, welchen wir nachher erwähnen werden, nur wenig Interesse erwecken. Am Montage fanden nur zwei Verhandlungen statt und wurde in der ersten der Hausknecht Johann Gloginski wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 15 Monaten, zweijähriger Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre; in der zweiten der Tagelöhner Mathias Izopa wegen desselben Verbrechens zu ein Jahr Gefängniß, einjähriger Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und einjähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Die Verhandlung der dritten, für diesen Tag bestimmten Anklage gegen den Fornal Martin Orwinski wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfall fand eines stattgehabten Formfehlers halber nicht am Montag, sondern erst am Dienstag statt und wurde der Angeklagte, da er von den Geschworenen des Diebstahls mittels Einbruchs für nichtschuldig und nur der Entwendung von Futter für die seiner Abhut anvertrauten Pferde für schuldig erachtet worden war, von der Anklage des schweren Diebstahls freigesprochen und nur wegen Futterdiebstahls zu einer dreiwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Demnächst folgte am Dienstag eine größere Diebstahlsverhandlung, gerichtet gegen den Bäckergesellen Friedrich Wilhelm Werner wegen schweren Diebstahls, den Gärtnerlehrling Wilhelm Nickel und den Arbeiter Thomas Tyczewski, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle, die unverehelichte Pauline Michaelis wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahle, und den Möbelpolier Feibelmann Schilling und dessen Ehefrau Friederike Schilling geb. Meyer, wegen einfacher Hehlerei. Die Anklage betraf den bekannten Diebstahl, welcher am 6. Januar d. J. zwischen 6 und 7 Uhr Abends bei dem Restaurateur Baltes auf der Friedrichsstraße hierselbst verübt worden war, und beschuldigte die ersten drei Angeklagten, zu der gedachten Zeit aus der in dem Keller befindlichen Wohnung des Baltes verschiedene demselben gehörige Kleidungsstücke, so wie eine Anzahl weiblicher Kleidungsstücke und 90 Thaler in baarem Gelde, welche der Wirthschafterin des Baltes, der Frau Schlaps, gehörten, mittels Einsteigens in einen umschlossenen Raum entwendet zu haben, die Michaelis, den drei Angeklagten dadurch die Verübung des Diebstahls vorbereitet und erleichtert zu haben, daß sie bei ihrer vorherigen Anwesenheit in der Wohnung des B. denselben ein nur von innen zu öffnendes Fenster, durch welches dieselben sodann eingestiegen sind, aufgemacht hat, die Schillingschen Eheleute endlich, daß sie die gestohlenen Kleidungsstücke in dem Bewußtsein, daß dieselben gestohlen seien, gekauft hätten. Die Geschworenen sprachen das Schuldig gegen die ersten 5 Angeklagten gemäß der Anklage aus, verneinten bei denselben auch die ihnen vorgelegten Fragen, ob den Angeklagten mildernde Umstände zur Seite ständen, und erklärten nur die Ehefrau des Schilling für nichtschuldig. Letztere wurde hierauf von der Anklage der Hehlerei freigesprochen, dagegen der Feibelmann Schilling zu 6 Monaten Gefängniß, und die übrigen Angeklagten jeder zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe und 2jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — Schließlich wurde noch an demselben Tage der Arbeiter Johann Dudziak wegen schweren Diebstahls im Rückfalle unter Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Jahren Zuchthaus und 2jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — In der am Donnerstag verhandelten Diebstahlssache wurde der eine Angeklagte, Tagelöhner Michael Bonderki, des ihm zur Last gelegten Verbrechens von den Geschworenen für nichtschuldig befunden und daher von der Anklage des schweren Diebstahls freigesprochen, während der andere Angeklagte, Tagelöhner Maximilian Piwnicki, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter Ausschluß mildernder Umstände zu 5 Jahren Zuchthaus und 5jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt wurde. — Vorher wurde noch eine Anklage wider den Tagelöhner Karl Hensel aus Wysogotowo wegen wiederholter Wechselfälschung verhandelt. Im Mai v. J. befand sich der Einwohner Michael Jablonowski in einer Schenke in der Nähe des Marktes hierselbst, wo derselbe gewöhnlich seinen Aufenthaltsort als Concipient hatte, als der ihm von früher her bekannte Angeklagte auf ihn zukam und von ihm verlangte, er solle ihm einen Wechsel ausstellen, in welchem sich unterm 15. Mai 1863 die Wirth Karl und Pauline geb. Mosinska Herrmannschen Eheleute zu Wysogotowo verpflichteten, eine Summe von 50 Thalern am 1. Oktober 1863 an die Ordre des Schuhmachermeisters Heinrich Herrmann zu Wysogotowo zu bezahlen. Jablonowski wollte Anfangs hierauf nicht eingehen, willfahrte jedoch schließlich dem Verlangen des Angeklagten, als dieser erklärte, Alles selbst verantworten zu wollen, und stellte den Sola-Wechsel mit den Unterschriften aus. Mit demselben begab der Angeklagte sich nun zu dem Handlungsdiener Marcus Chlawny hierselbst, gab sich hier in Gegenwart eines Zeugen Asch für den Schuhmachermeister Heinrich Herrmann aus Wysogotowo aus, erklärte, ein Bruder des Wirths Karl Hermann daselbst zu sein und verlangte von dem Chlawny unter Vorzeigung des Wechsels, daß er ihm auf denselben Geld borgen solle. Chlawny zeigte sich auch hierzu geneigt und lieh dem Angeklagten gegen Verpfändung des Wechsels zuerst eine Summe von 15 Thalern und dann noch mehrmals kleinere Geldbeträge; endlich forderte er den Angeklagten auf, ihm den Wechsel ganz zu überlassen, und dieser ging darauf ein und setzte in Gegenwart des Chlawny wie des Asch auf die Rückseite des Wechsels ein Giro mit den Worten: „Ohne Protest. Heinrich Herrmann, Schuhmachermeister." Nächstdem verkaufte der Angeklagte noch zu drei Malen Wechsel, und zwar am 6. August pr. einen über 18 Thlr. und am 14. und 23. August über je 12 Thlr., zahlbar am 1. Oktober 1863 an Ordre des Chlawny, an Letzteren, welche Wechsel sämmtlich die Unterschrift „Heinrich Herrmann, Schuhmachermeister," trugen. Als der Wechsel der Herrmannschen Eheleute am 1. Oktober pr. nicht eingelöst wurde, klagte der Chlawny denselben gegen die angeblichen Aussteller und den vermeintlichen Indossanten aus und bei dieser Gelegenheit ergab sich nun, daß der Wechsel selbst gefälscht war und daß der Wirth Karl Herrmann gar keinen Bruder, der Schuhmachermeister ist und der den Vornamen Heinrich führt, hat. Infolge dessen wurde gegen den Angeklagten die Untersuchung wegen Wechselfälschung eingeleitet; derselbe läugnete jedoch Alles und behauptete, daß er gar nicht einmal seinen eigenen Namen zu schreiben im Stande sei, welche Angabe er später dahin modificirte, daß er nur seinen Namen schreiben, sonst aber weder lesen noch schreiben könne. Es wurden jedoch Schriftstücke, welche der Angeklagte theils vor, theils während der Untersuchung angefertigt hatte, producirt und erklärten sich infolge der Vergleichung derselben die Schreibe-Sachverständigen dahin, daß das Giro auf dem Wechsel vom 15. Mai 1863 wahrscheinlich von der Hand des

Angeklagten herrühre. Die Geschworenen erachteten den Angeklagten bei allen vier Wechseln für schuldig, nehmen jedoch mildernde Umstände an, so daß derselbe zu 1 Jahr Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße, event. noch 1 Monat Gefängniß und 1jähriger Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt wurde.

— Die Vorschußvereine haben in Deutschland einen so großen Aufschwung genommen, daß allein der für dieselben erzielte Reingewinn bereits nach Millionen sich berechnet. Wenn gleichwohl in einzelnen Orten denselben wenig Theilnahme gewidmet wird, so möchte dies lediglich auf lokale Verhältnisse zurückzuführen sein. Es ist nicht zweifelhaft, daß die Leiter solcher Vereine, weil sie das Interesse aller Mitglieder zu vertreten haben, zunächst die Sicherheit der Darlehne im Auge behalten müssen; andererseits dürfte aber auch, wo diese Sicherheit vorhanden ist, bezüglich der Bürgschaften, der Prolongationen ꝛc. die möglichste Liberalität zur Richtschnur zu nehmen sein. Von der Anwendung richtiger Principien Seitens des Vorstandes hängt das Gedeihen dieser wohlthätigen Vereine allein ab, und es würde sehr dankbar anzuerkennen sein, wenn Männer von Fach über die hier zu beachtenden Grundsätze sich öffentlich aussprechen wollten.

— Am nächsten Donnerstag den 14. Juli findet im Volksgarten ein großes Konzert von den vereinigten drei Kapellen des 6., 12. und 38. Infanterieregiments zum Besten der Pensions-Zuschuß-Kasse für die Musikmeister der preußischen Armee statt. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges; u. A. kommt auch eine größere Komposition von Righini, Dädalus, große pantomimische Scene in 16 Nummern, neu instrumentirt von Wieprecht, zur Aufführung. Wir verfehlen deshalb nicht, Musikfreunde auf dies Konzert besonders aufmerksam zu machen.

— [Sommerfest des Rettungsvereins.] Gestern hatte, wie schon erwähnt, der Rettungsverein sein jährliches Sommerfest im Eichwalde arrangirt. Die Vereinsmitglieder versammelten sich um 1 Uhr auf dem Hofe ihres Direktors, des Zimmermeisters Hrn. Krzyzanowski, von wo aus um ½2 Uhr der Ausmarsch nach dem Eichwalde stattfand, geführt von der Militairmusik des 46. Regiments und begleitet von einem zahlreichen Publikum. Auf dem freien Festplatze fanden die Festbesucher, Dank der Fürsorge des Festkomites, Alles vor, was sie zur Erquickung und zu ihrem Vergnügen nöthig hatten. Nach den Begrüßungsworten des Herrn Kartmann begannen die Vergnügungen: Hahnenschlagen, Adlerwerfen, Sacklaufen ꝛc. Den lustigen Tanzweisen der Kapelle folgte sehr bald die That, indem auf verschiedenen Rasenplätzen die Paare in munterem Wirbel sich drehten, während Andere am Zuschauen sich ergötzten und behaglich, entweder einzeln oder Familienweise in einem reizenden Durcheinander im Grase lagen. Anders freilich vergnügten sich die Mitglieder des Vereins, die einen großen Theil ihrer Rettungs-Utensilien bei sich hatten, mit welchen von Einzelnen Uebungen ausgeführt wurden, während Andere sich den Labungen der Ceres überließen und noch Andere die Spiele leiteten. Ueberall herrschte bei dem schönen Wetter Frohsinn und Freude.

— Festordnung für das am 31. Juli und 1. August 1864 zu Rawicz stattfindende zweite Posener Provinzial-Turnfest. Erster Festtag, Sonntag, den 31. Juli. Morgens 9 Uhr: Empfang der Vereine und Festgäste auf dem Bahnhof, sofortiger Einzug nach dem Schützenhause und Vertheilung der Quartier-Billets. 10½ Uhr: Versammlung der Turner im Schützenhause und Begrüßung derselben. 11 Uhr: Eröffnung und Abhaltung des Gauturntages im Schützenhaussaal. 12½ Uhr: gemeinschaftliches Mittagessen daselbst. 2 Uhr: Antreten und Ordnen des Festzuges. 2½ Uhr: Abmarsch des Zuges durch die Stadt nach dem Festplatz. 3½ Uhr: Ankunft auf dem Platz und Aufstellung zu den Freiübungen. Gesang — Festrede — Gesang. Freiübungen — Riegenturnen — Kürturnen. 1 Stunde Pause. Turnspiele und andere beliebige Belustigungen. Zweiter Festtag, Montag den 1. August. 5 Uhr: Weckruf. Morgens 6½ Uhr: Turnfahrt nach dem Königsdorfer Walde. Versammlung im Schützenhause. 4 Uhr Nachmittags: Einzug und gemeinschaftlicher Kommers mit Gesang und Konzert im Schützenhause.

Kreis Birnbaum, 9. Juli. [Gutsverkauf.] Das bisher dem Rittergutsbesitzer, Abgeordneten St. v. Stablewski auf Zalesie bei Borek gehörige, im hiesigen Kreise unweit Zirke belegene Rittergut Mosziejewo, ist in voriger Woche käuflich an dessen Bruder, Mathias v. Stablewski, für den Kaufpreis von 75,000 Thlrn. übergegangen.

β Gostyn, 8. Juli. Der gestern hier beendigte Pferde- und Viehmarkt, hatte diesmal einen sehr verschiedenartigen Verlauf. Eine außerordentliche Lebhaftigkeit war nur am Pferdemarkte wahrzunehmen und zwar nur aus dem Grunde, weil sowohl für preußische als östreichische Rechnung Pferde zu Militärzwecken angekauft wurden. (?) Die Großhändler Grämner und Freund zu Berlin allein haben nahe an 200 Stück Pferde zu ziemlich hohen Preisen aus dem Markt genommen. Wenn dieselben auch nur die besten und kräftigsten Thiere wählten, so verfehlte dies dennoch nicht, auf den Gang des Geschäfts im Allgemeinen günstig zu wirken und deshalb fanden auch die von anderer Seite gekauften Pferde gute Abnahme zu nicht erwarteten hohen Preisen. Hornvieh dagegen fand nur zu unerwartet billigen Preisen Käufer, es mußte dabei auch fett sein, weil mageres Vieh gar nicht an den Mann zu bringen war. Die Schöpsenhändler sind nicht minder in ihren Erwartungen getäuscht worden. Wer nicht gut genährtes Vieh brachte, konnte keine Abnehmer finden. Auch standen die Einkaufspreise zu den Offerten am Markte in dem schroffsten Mißverhältnisse.

Kempen, 4. Juli. In letzter Zeit sind auch im hiesigen, sonst so ruhigen Schildberger Kreise zahlreiche Revisionen bei polnischen Einwohnern abgehalten worden, deren Zweck die Aufsuchung polnischer Flüchtlinge war. Es sind mehrere dieser unglücklichen Opfer des nunmehr gänzlich niedergeschlagenen Aufstandes aufgegriffen und nach Frankreich ausgewiesen worden. Einer der aufgegriffenen Flüchtlinge, ein gewisser Taczanowski, der als Hängegendarm sich an mehreren Mordthaten betheiligt haben soll, wurde in diesen Tagen nach längerer Haft im hiesigen Gefängniß an Rußland ausgeliefert. Als der Unglückliche von einer preußischen Patrouille der Grenze zugeführt wurde, weinte er wie ein Kind, indem er meinte, daß er dem sicheren Tode zugeführt würde. Er, der ruhige und wehrlose Einwohner mit kalter Ueberlegung gemordet hatte, zitterte vor dem eigenen Tode! — In dem benachbarten Kreise Wielun sind von der russischen Regierung 9 Staats-Domainen mit einem Gesammt-Areal von 20,954 Morgen zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten, die theils im Ganzen oder in einzelnen Vorwerken mit einem Areal von 50, 100, 400 bis 1000 Morgen veräußert werden sollen. Die Güter haben theils fetten Weizen-, theils guten Roggen- und Gerstenboden, befinden sich in gutem Kulturzustande und sind frei von bäuerlichen Gerechtsamen und Servitäten. Der Kreis Wielun ist bereits von zahlreichen deutschen Kolonisten bewohnt, die sich zum Theil großer Wohlhabenheit erfreuen. Deutsche Käufer werden von der russischen Regierung vorzugsweise gesucht. (Brb. Ztg.)

≏ Kosten, 8. Juli. [Reparaturen und Bauten; Gutsverkauf; Festlichkeiten.] Die wegen ihrer alterthümlichen Bauart sehenswerthe, schöne katholische Pfarrkirche hierselbst wird im Laufe dieses Sommers in ihren inneren Räumen entsprechend verschönert und anstatt des bisherigen, schon schlecht gewordenen Ziegelpflasters durchweg Marmorplatten erhalten. Den prächtigen Hochalter — ein in unserer Provinz seltenes Kunstwerk aus dem 15. Jahrhundert — hat der hiesige Probst Lewandowski photographisch aufnehmen lassen. Unter den vielen Neubauten, welche im Laufe dieses Sommers in unserem Kreise theils in Angriff genommen, theils auch ihrer Vollendung entgegengeführt werden, verdient der Bau eines herrschaftlichen Schlosses in Ilowiec, dem Hrn. Rittergutsbesitzer Direktor Lehmann auf Ritsche gehörig, erwähnt zu werden. Nach dem von einem Berliner Architekten angefertigten Bauplane verspricht das gedachte Gebäude in seiner Vollendung eins der schönsten seiner Art in der Provinz zu werden. — Das gegenwärtig unter Administration stehende, dem Franz v. Bojanowski gehörige adliche Rittergut Wojnieść nebst dem Dorfe Gniewkowo, abgeschätzt auf 61,466 Thlr., kommt am 19. Dezember c. auf gerichtlichem Wege zum Verkauf. Die schöne Besitzung wird voraussichtlich viele Kauflustige anlocken. — Die Betheiligung an dem Provinzial-Turnfest zu Rawicz wird nur eine sehr geringe sein. Eine Festlichkeit jagt die andere. So treffen die zunächst bevorstehenden — die Fahnenweihe in Wollstein, das Lissaer Gesangfest, das Rawiczer Turnfest ꝛc. — in so kurzer Reihenfolge aufeinander, daß eine Zeit von fast zwei Wochen erforderlich ist, um von einer Festlichkeit zur anderen reisen zu können.

z Krotoschin, 19. Juli. [Verschiedenes.] Die Saaten stehen im Allgemeinen ziemlich gut, keinesfalls aber ist der Stand derselben dem vorjährigen gleich. Wir haben im Roggen nur auf eine gute Mittelernte zu rechnen. Hingegen wächst der Weizen recht üppig. Auch Hafer und Gerste, für die man anfangs gefürchtet, haben sich noch sehr gut entwickelt, und gewähren die Felder einen freundlichen Anblick. — Auf Anordnung des Magistrats ist mit dem Legen von Trottoir auf dem hiesigen Marktplatze der Anfang gemacht worden. Vorläufig sollen zwei Seiten belegt werden und wird mit der Belegung der anderen beiden Seiten wie der Zdunyer und Fürstenstraße in den kommenden Jahren fortgefahren werden. Eine fernere Verschönerung ist dem Marktplatze dadurch widerfahren, daß die dortigen Hausbesitzer, mit Ausnahme weniger, vor ihre Grundstücke Bäume gepflanzt haben. — Die Anordnung des Magistrats, daß an Markttagen der Federvieh- und Grünzeughandel vom Markte nach dem Neuen Markte verlegt werden soll, hat unter den Marktbewohnern resp. Geschäftsleuten, Unzufriedenheit erregt, und zwar um so mehr, als, wie verlautet, auch der Getreidemarkt auf die Kalischer Straße verlegt werden soll. Gegen diese Verordnung sind die betreffenden Geschäftshäuser, deren Geschäfte durch dieselbe sehr beeinträchtigt werden, vorstellig geworden und ist die Aufhebung derselben wohl zu erwarten. Unsere Wochenmärkte werden ohnedies spärlich befahren, selbst an den besten Märkten ist der Marktplatz nie so überladen, daß eine Theilung der Zufuhren geboten wäre. — Unserem Gymnasium steht zu Michaelis durch den Abgang dreier Lehrer, des Dr. Häsig, welcher gleichzeitig Direktor der Töchterschule ist, und der DDr. Aust und Fedde, ein großer Verlust bevor. Ersterer geht als Oberlehrer nach Parchim, der zweite begiebt sich behufs weiterer Studien nach London, der dritte folgt einem Rufe nach Breslau. An Dr. Aust verliert der hiesige Handwerkerverein, dessen Gründer er war und der unter seiner thatkräftigen unermüdlichen Leitung vortrefflich gedeiht, einen seiner tüchtigsten Männer. Sein Abgang wird von allen Vereinsgliedern sehr bedauert werden. So wie Dr. Aust beim Handwerkerverein, ist Dr. Fedde Gründer und Vorsteher des hiesigen Männer-Turnvereins, dem sein Scheiden gewiß höchst unwillkommen sein wird.

// Pleschen, 10. Juni. [Besichtigung; Kinderfest; Verhaftung.] Gestern Nachmittag traf der Kommandirende des 5. Armeekorps General v. Steinmetz hier ein und nahm sein Absteigequartier beim Rittergutsbesitzer Herrn Jouanne in Malinie. Morgen wird er die hier stehenden Truppen besichtigen. — Am Mitwoch feierte die hiesige katholische Stadtschule ihr Kinderfest. Lehrer und Schüler fanden in Marcew bei Frau Rittergutsbesitzer v. Baranowska die gastfreundlichste Aufnahme. Kinder und Erwachsene, die sich in großer Anzahl eingefunden hatten, verlebten unter Tanz und frohen Gesellschaftsspielen einen der schönsten Nachmittage und kehrten dankerfüllten Herzens am späten Abend in die Stadt zurück. — Vor einigen Tagen wurde der unter dem Namen „Pierónek" bekannte Feldprediger des Taczanowskischen Reiterkorps von den Russen im Kloster Lad verhaftet und als Gefangener nach Konin gebracht. Pierónek, zuweilen auch Dab genannt, soll unter den Insurgenten eine große Thätigkeit entwickelt und im polnischen Lager einen großen Einfluß besessen haben.

r Wollstein, 8. Juli. [Städtische Sparkasse; Versetzung; Blinden-Institut.] Die hiesige städtische Sparkasse hat sich einer immer mehr und mehr zunehmenden Ausdehnung des Verkehrs zu erfreuen, was der Jahresabschluß des vorigen Jahres bekundet. Die Gesammteinnahme betrug 15,747 Thlr., die Ausgabe 11,909 Thlr., so daß ein Bestand von 3838 Thlrn. verblieben ist.

Unser allgemein verehrter Mitbürger, Herr Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Cassel ist von Sr. Maj. dem Könige zum Medicinalrath und Mitgliede des Medicinal-Kollegiums der Provinz Westphalen in Münster befördert worden. Seit 25 Jahren weilt Herr Dr. C. als Kreisphysikus in unserer Stadt und erst vor einigen Wochen haben ihm seine zahlreichen Freunde bei Gelegenheit seines 25jährigen Amtsjubiläums als Kreisphysikus vielfache Beweise der Verehrung und Hochachtung gegeben. Sein Scheiden von hier, welches schon zu Ende dieses Monats erfolgen soll, wird daher vielfach sehr schmerzlich empfunden werden; aber andererseits hat die Rangerhöhung des würdigen Mannes auch die freudigste Theilnahme gefunden.

Mit dem Beginn des gegenwärtigen Vierteljahrs ist die hiesige Provinzial-Blindenanstalt in die Hände der Provinzialstände übergegangen und fand die Uebergabe der Anstalt von dem hiesigen Vorstande an die Provinzial-Stände-Kommission, resp. das k. Provinzial-Schulkollegium, vertreten durch den k. Landrath Freiherrn v. Unruh-Bomst, am 5. d. Mts. statt. Von allgemeinem Interesse ist es, zu erfahren, daß durch die von den Provinzialständen beschlossene Erhöhung der Zöglingszahl augenblicklich 9 Stellen und in kurzer Zeit wiederum 2 Stellen zu besetzen sind. Dieselben sind für blinde Knaben im Alter von 8—16 Jahren bestimmt. Gesuche um Aufnahme sind nicht mehr an die Anstalt selbst, sondern direkt an das k. Provinzial-Schulkollegium zu richten. Mit der inneren Einrichtung der Anstalt, welche eine sehr zweckmäßige zu werden verspricht, ist bereits begonnen. In dem zum Anstaltsgebäude gehörigen Garten befindet sich seit einigen Wochen eine für die Zöglinge eingerichtete Turnanstalt und es ist interessant mit anzusehen, wie die ihres Augenlichts beraubten Kinder ganz munter und wohlgemuth Uebungen am Barren, Reck und Kletterstange machen.

Literarisches.

Vermischtes.

* Es dürfte für manchen Leser interessant sein, zu erfahren, wie der Kaiser Napoleon seine Zeit in Fontainebleau hinbringe. Man schreibt der „A. Z." darüber aus Paris: „Spaziergänger im Walde von Fontainebleau bemerken bei der Rückkehr am späten Abend in einer Schloßecke ein beleuchtetes und gewöhnlich der Abendfrische geöffnetes Fenster. Die Ortsbewohner kennen es als das Arbeitskabinet des Kaisers, und wenn sie wissen wollen, ob der Kaiser am Ball oder im Konzert ist, werfen sie einen Blick auf den östlichen Pavillon, wo die Lampe oft noch um 1 Uhr Morgens brennt. Der Kaiser steht zeitig auf nnd macht mit einem Adjutanten oder dem Prinzen einen raschen Spaziergang. Um 8 Uhr kommt er zurück. Er durchsieht mit Hrn. Mocquard die eingetroffenen Briefe und die Zeitungen, namentlich die „Times" und ein deutsches Blatt. Dann frühstückt er mit der Kaiserin und dem Prinzen. Es werden dazu in der Regel nur drei Personen gezogen, die meistens dem Departement angehören. Um Mittag erwartet ihn in seinem Kabinet der Staatsrathsauditor mit der Brieftasche von Paris. Manchmal arbeitet ein Minister mit dem Kaiser bis 2 Uhr. Dann wird mit der Kaiserin und den Gästen ein Ausflug zu Wagen oder zu Pferde unternommen. Manchmal giebt es auch eine Wasserfahrt. Die Kaiserin besitzt in Fontainebleau eine kleine Modellsammlung der Marine, von der venetianischen Gondel mit dem obligaten Lagunenkostüme bis zur Jolle der amerikanischen Seen. Bei der Tafel herrscht großes Ceremoniel, woran der kaiserliche Prinz wenig Geschmack findet. Damen und Herren sind in großer Toilette, in Uniform oder Hoffrack. Der Präfekt, der General, der Bischof oder andere Notabilitäten des Departements nehmen die Ehrensitze ein. Ist nach der Tafel weder Soirée, noch Kammerkonzert, noch Ball bei der Kaiserin, so unternimmt jeder Gast, was ihm beliebt. Die Abende sind nicht sehr musikalisch oder gelehrt, aber desto unterhaltender. Neben dem Salon der Kaiserin geht es häufig nicht ohne Lärm ab. Der kaiserliche Prinz hat nämlich auch seine Gäste, die sich leicht über Rang, Etikette und auch Disciplin hinwegsetzen. Man trennt sich gegen 11 Uhr, nachdem die Kaiserin für den nächsten Tag das Programm gegeben hat, das jedoch fast Niemanden verpflichtet. Während der Soirée reitet der Kaiser häufig aus. Bei seiner Rückkehr um 11 Uhr pflegt er noch in seinem Kabinet die Arbeit für den nächsten Tag vorzurichten. In den letzten Tagen beschäftigte er sich wieder viel mit dem Leben Cäsars. Der erste Band war gedruckt, wurde aber eingestampft, da neue Forschungen und Urkunden seine Umarbeitung erheischten."

* Der „Cincinnati-Enquirer" sagt den Amerikanern voraus, daß die nächste Generation eine sehr kleine sein werde. Es wird dies als natürlicher Einfluß langen Krieges auf den menschlichen Wuchs betrachtet. Die physischen Kräfte des Volkes leiden durch den Verlust vieler von seinen jungen und kräftigen Leuten in solch hohem Grade, daß mit Recht erwartet werden darf, daß die nachfolgende Generation ein Beträchtliches kürzer ausfallen werde, als die vorhergehende Durchschnittsgröße. Aehnliche Wahrnehmungen in Europa, meint das „Berl. Fr. u. Anz. Blatt", sind nicht neu. Nach Beendigung der Napoleonischen und schließlich der Befreiungskriege, die Hunderttausende von Menschen in ihrem besten Mannes- und Jünglingsalter hinweggerafft haben, ist das Sinken des Durchschnittsmaaßes der Menschen, vorzüglich in Frankreich, aber auch in Deutschland, eine Thatsache und gehören viele Jahre des Friedens dazu, um die Spuren blutiger Kriege in Etwas zu verwischen. Selbst in der neuesten Zeit mußte in Frankreich das Normalmaß bei den Konskriptionen ermäßigt werden, da die nöthige Zahl der einzustellenden Mannschaften von vorschriftsmäßigem Maaß nicht vorhanden war.

* Der „Newyork Herald" schreibt: „Dieser Tage starb an seinen zwei Tage vorher erhaltenen Wunden Kapitän Ralph Hull, von der Kompagnie M., 1. Batterie des Staates Vermont. Es war der letzte von sechs in dem gegenwärtigen Kriege gebliebenen Brüdern. Alle traten zugleich beim Ausbruche der Rebellion ein, alle fochten in mancher Schlacht neben einander und alle fielen bei der Vertheidigung ihres Vaterlandes.

Angekommene Fremde.

Vom 10. Juli.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Ciesielski aus Kolaczkowo und Kiedrzynski aus Międzylesie, Gutsverwalter Moderski aus Iwanowice.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer Daniszewski aus Golufzyce.

BAZAR. Gutsbesitzer Taczanowski aus Szyplowo, Lehrer Gustowski und Bürger Ruzdzinski aus Ostrowo.

Vom 11. Juli.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer Budziszewski aus Czachorowo, Koszutski aus Jankowo, Graf Bninski aus Emachowo, Mierzynska aus Polen, Zaremba aus Sady und Jezanowska aus Paris, Artist Stachowski aus Rombin, Agronom Sniegocki aus Przybroda, Probst Mindak aus Dakowe mokre, Student Köhler aus Emachowo, Kaufmann Littman aus Breslau.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE Die Gutsbesitzer Bieczynski aus Nieslabin und Opitz aus Lowencin, Gutspächter Opitz aus Lowencin, Gef. Anst. Inspektor Jüngling aus Stettin, Hauptmann Thilo aus Thorn, Administrator Neuman aus Kolaczkowo, die Kaufleute Schultze, Michel und Fabrikant Eberwein aus Berlin, Gutspächter Unrug aus Sielie.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Krieger aus Lenczyc, Suchorzwski aus Puszczykowo, Dziembowski aus Gorzencin, Rabski, Arnous und Wirthschafts-Inspektor Arnous aus Stenszewko, Apotheker Mathesius aus Wreschen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Siecke aus Berlin, Götz aus Fürth, Perelis aus Prag, Zesch aus Grüneberg, Berg aus Danzig, Engelhardt, Hoffmann, Eltze und Linder aus Berlin, Kallmann aus Bingen, Reinglas aus Königsberg, Springmann aus Bielefeld und Uhlmann aus Eibenstock.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Fräulein v. Möllendorf und die Gutsbesitzer Müller aus Görlitz, v. Neundorf aus Hannover, Walligorski aus Rostworowo, Kommissarius Przygodzki aus Chodziesen, Geometer Quenzel aus Schroda, die Kaufleute Rust und Sello aus Berlin, Schönfelder aus Maad und Hoogen aus Düren.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Gutsbesitzer Knapp aus Trybinek, Trampe aus Chudopsice, Wandry aus Morodzin, Waltz aus Gora, Kennemann aus Klenka, Partikulier Dorotka aus Wien, Inspektor Fleischer aus Gora, die Kaufleute Dobryn aus Leipzig, Sasse und Meier aus Berlin, Materne aus Chwalkowo, Appellations-Gerichts-Assessor v. Horn aus Berlin, Inspektor Buhlin aus Magdeburg

BAZAR. Die Gutsbesitzer Bronisz aus Otoczno, Gräfin Dombska aus Kolaczkowo, Graf Bninski aus Popowko, Bronikowski aus Karna, Gräfin Poninska aus Wreschen, Moszczenski aus Stempuchowo, Chlapowski aus Bonikowo, Ordinat Graf v. Kwilecki und Kassirer Kortowicz aus Wroblewo, Frau Zawisza aus Warschau.

HOTEL DE BERLIN. Gutsbesitzer Kierstein aus Skrzypsko, Oberförster Schwabe aus Ottorowo, Lieutenant Jauernik aus Strzeszki, Geometer Schmidt aus Birnbaum, Arzt Tabernacki aus Wreschen, Gutspächter Klein aus Chwalkowo, Maurermeister Schlarbaum aus Gnesen, die Kaufleute Werner aus Schrimm, Weiß aus Mainz, Schneider aus Stettin, Rendant Herrman aus Pleschen und Steueraufseher John aus Kosten.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Baranowski aus Gwiazdowo, Ulatowski aus Malcichowo und Hubert aus Kopaszyn, Kaufmann Placzek aus Berlin, Gutspächter Lutomski aus Staw, Bürger Bednarowicz aus Wreschen.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Brennerei-Inspektor Rosenthal aus Golencin, die Kaufleute Dreger aus Berlin, Lewek, Pinn, Quartiermeister, Frau Dalska und Frl. Czyjewicz aus Grätz.

DREI LILIEN. Gutsbesitzer Busse aus Kiszewko, Brennereiverwalter Lange aus Emchen, die Schornsteinfegermeister Otto aus Wongrowitz, Mögelich aus Rogasen und Neumann aus Gnesen.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Bernstein aus Schroda, Wolfsohn aus Filehne, Labisch aus Samter, Joseph aus Wronke, Pinn aus Grünberg, Kuttner und Zabynski aus Wreschen, Bergas aus Grätz, Hirschberg aus Lautenburg und Frau Schwersenz aus Schrimm.

EICHENER BORN. Goldarbeiter Königsberger aus Freiburg.

(Beilage)

Aufkündigung
zur
Baarzahlung verlooseter 4 prozentiger Grossherzogl. Posenscher Pfandbriefe.

Bei der heute erfolgten Verloosung der zum Tilgungsfonds erforderlichen 4 prozentigen Pfandbriefe sind die nachstehenden Nummern gezogen worden:

A. Ueber 1000 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
9	3929	Bieganowo	Wreschen
1	4166	Charcice	Birnbaum
4	3277	Chaławy	Schrimm
3	6370	Czachorowo	Kroeben
6	6584	Dąbrówka (Gross Dammer)	Meseritz
7	6585	dito	dito
4	6388	Gałązki wielk. (gross)	Pleschen
1	5678	Gonice	Wreschen
5	5364	Grabonóg	Kroeben
5	5493	Głembokie	Schroda
3	2921	Jarosławice	dito
5	2819	Januszewo	Schrimm
63	3163	Kurnik	dito
88	3188	dito	dito
4	5882	Kempa	Samter
3	3717	Karczewo	Gnesen
5	3036	Kopanin	Wongrowitz
11	5812	Kuklinowo	Krotoschin
12	5813	dito	dito
82	7043	Kręsko (Kranz)	Meseritz
3	7567	Krześlice	Schroda
6	5935	Kąkolewo	Fraustadt
6	4940	Kobylepole	Posen
10	4944	dito	dito
3	3527	Knyszyn	dito
8	3637	Konino	Buk
15	3644	dito	dito
9	4220	Linie	dito
29	5223	Lwówek (Neustadt)	dito
40	5234	dito	dito
8	5650	Lewkowo	Adelnau
9	5651	dito	dito
8	7221	Lubasz	Czarnikau
5	3546	Ligota	Schildberg
6	5104	Łukowo	Wongrowitz
19	6169	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz
11	6727	Łubowo	Gnesen
7	3851	Modliszewo	dito
22	6631	Mieszkowo	Pleschen
11	6833	Osiek	Kosten
99	7196	Oporowo	Fraustadt
100	7197	dito	dito
19	3219	Pawłowice	dito
2	3551	Pijanowice	Kroeben
10	3659	Popówko	Obornik
13	3662	dito	dito
2	3674	Popowo Ignac.	Gnesen
2	6805	Popowo	Birnbaum
7	3969	Parsko	Kosten
12	3247	Pamiątkowo	Posen
18	3253	dito	dito
5	5501	Piątkowo czarne	Schroda
12	5759	Redgoszcz	Wongrowitz
40	6218	Ryczywół	Obornik
22	5796	Rusko	Pleschen
11	6564	Sobótka	dito
15	6568	dito	dito
17	6570	dito	dito
8	3503	Słopanowo	Samter
15	3825	Sierniki	Wongrowitz
8	2987	Szymanowo	Schrimm
8	7098	Siekowo	Kosten
8	7519	Siedmiorogowo	Krotoschin
10	7015	Swierczyna	Fraustadt
11	7016	dito	dito
14	7564	Strzelce wielk. (gross)	Kroeben
2	5010	Słaborowice	Adelnau
4	3495	Strzeszki	Schroda
8	7592	Turowo	Samter
54	6900	Wronki	dito
70	6916	dito	dito
89	6935	dito	dito
106	6952	dito	dito
83	6609	Wroniawy	Bomst
7	5251	Więckowice	Posen
14	7117	Wilkowo	Kosten
9	3784	Wiatrowo	Wongrowitz
41	7552	Węgry II. Węgierszczyzna	Adelnau
3	4030	Ziemlin	Kroeben
3	2916	Zberki	Wreschen
11	3011	Żórawia	Schubin

B. Ueber 500 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
17	4868	Belencin	Fraustadt
19	4870	dito	dito
12	3513	Charcice	Birnbaum
13	3514	dito	dito
23	6138	Chłapowo	Schroda
13	6452	Czewujewo	Mogilno
15	6454	dito	dito
13	2919	Chełkowo et Karmin	Kosten
20	6014	Grąbkowo	Kroeben
26	5047	Gostyn II.	dito
27	5048	dito	dito
19	4731	Graboszewo kość.	Wreschen
9	5392	Gałązki	Pleschen
32	5697	Godzientowy	Schildberg
20	2294	Jarogniewice	Kosten
21	2395	Konarzewo	Posen
95	3331	dito	dito
18	4076	Kobylepole	dito
26	4084	dito	dito
17	4967	Kąkolewo	Fraustadt
144	2599	Kurnik	Schrimm
168	2623	dito	dito
174	2629	dito	dito
177	2632	dito	dito
179	2634	dito	dito
37	5471	Kwilcz	Birnbaum
38	5472	dito	dito
27	3058	Konino	Buk
7	2957	Korzkwy	Pleschen
31	6206	Lubasz	Czarnikau
47	5195	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz
52	5200	dito	dito
13	3232	Modliszewo	Gnesen
36	5632	Mieszkowo	Pleschen
12	4989	Napachanie	Posen
24	5061	Niegolewo	Buk
22	3339	Posadowo	dito
25	3342	dito	dito
41	2661	Pawłowice	Fraustadt
46	2666	dito	dito
9	4290	Pawłowo	Wongrowitz
27	3314	Parzenczewo	Kosten
12	4934	Przylepki	Schrimm
19	5033	Pożarowo	Samter
28	2695	Powodowo	Bomst
47	5249	Ryczywół	Obornik
25	4812	Redgoszcz	Wągrowitz
9	4547	Rogowo	Kröben
12	3917	Rossoszyce II.	Adelnau
6	2739	Sepno wielkie (gross)	Kosten
8	2741	dito	dito
29	2811	Spławie	dito
16	5661	dito	Posen
33	5576	Sobótka	Pleschen
15	3382	Sokolniki wielkie (gross)	Samter
9	3110	Sielec	Wongrowitz
8	4185	Stołężyn	dito
12	6070	Siekowo	Kosten
22	4516	Torzeniec	Schildberg
136	5888	Wronki	Samter
149	5901	dito	dito
171	5923	dito	dito
174	5926	dito	dito
181	5933	dito	dito
187	5939	dito	dito
8	3306	Wyciążkowo	Fraustadt
16	4347	Więckowice	Posen
11	4142	Winnagóra	Schroda
14	3172	Wiatrowo	Wongrowitz
16	5333	Żelice	dito
23	4259	Żydowo	Gnesen
30	4266	dito	dito
21	2486	Żórawia	Schubin

C. Ueber 250 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
8	1375	Białcz	Birnbaum
16	3606	Bruczków	Krotoschin
11	1828	Chwałkowo	Schroda
13	2139	Dębowałęka II. (Geiersdorf)	Fraustadt
31	3414	Grąbkowo	Kröben
18	2608	Grabonóg	dito
40	3234	Godzientowy	Schildberg
25	1427	Grodziszczko	Samter
20	1522	Kołybki	Wongrowitz
22	1524	dito	dito
20	2842	Kajewo	Pleschen
22	2628	Lubonia	Fraustadt
51	3195	Mieszkowo	Pleschen
30	3680	Mnichy (München)	Birnbaum
24	1996	Modliszewo	Gnesen
16	2360	Niemierzewo	Birnbaum
34	3309	Osiek	Kosten
114	3481	Oporowo	Fraustadt
15	2135	Ossowasień górna (Ober-Röhrsdorf)	dito
17	2675	Potrzonowo	Obornik
39	1874	Popówko	dito
9	1921	Raczkowo	Wongrowitz
14	2475	Stołężyn	dito
18	2466	Srebrnegórki	dito
44	3696	Siedmiorogowo	Krotoschin
61	2732	Samter	Samter
147	3046	dito	dito
20	3730	Turowo	dito
7	2526	Ułanowo	Gnesen
8	2527	dito	dito
215	3332	Wronki	Samter
223	3340	dito	dito
227	3344	dito	dito
232	3349	dito	dito
235	3352	dito	dito
36	3438	Wilkowo	Kosten
30	1609	Wieszczyczyn	Schrimm
22	3703	Wszemborz	Wreschen
26	1340	Wierzbno	Birnbaum
25	1943	Wiatrowo	Wongrowitz

D. Ueber 100 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
38	4499	Brody	Buk
53	4514	dito	dito
5	8746	Baborowo	Obornik
26	8750	dito	dito
53	8758	dito	dito
54	8759	dito	dito
33	8019	Budziszewo	dito
34	5388	Bieganowo	Wreschen
12	3493	Białcz	Birnbaum
38	8570	Belęcin	Fraustadt
32	4675	Belencin	Bomst
35	4678	dito	dito
116	6026	Czerniejewo	Gnesen
123	6033	dito	dito
131	6041	dito	dito
133	6043	dito	dito
26	11546	Czewujewo	Mogilno
21	8230	Chrząstowo	Schrimm
25	8234	dito	dito
29	5723	Chaławy	dito
97	10574	Czacz	Kosten
20	8616	Czachóry	Adelnau
24	8620	dito	dito
52	10998	Chłapowo	Schroda
65	11011	dito	dito
17	4831	Chwałkowo	dito
26	3822	Dębicz	dito
24	11458	Dusina	Schrimm
29	9811	Dąbrówka (Gross Dammer)	Meseritz
36	9818	dito	dito
39	7345	Dziewierzewo	Wongrowitz
27	7449	Górki dąbskie	Schubin
30	7452	dito	dito
36	7458	dito	dito
19	10976	Gryżyna	Kosten
65	4562	Grembanin	Schildberg
69	5704	Gołaszyn (Bärsdorf)	Kröben
72	5707	dito	dito
137	9233	dito	dito
139	9235	dito	dito
37	10691	Grąbkowo	dito
41	10695	dito	dito
31	6798	Gowarzewo	Schroda
12	8310	Gonice	Wreschen
31	3928	Jabkowo	Wongrowitz
28	3993	Kołybki	Wongrowitz
30	3995	dito	dito
36	5762	Koszuty	Schroda
39	5765	dito	dito
18	11848	Krześlice	dito
32	11125	Kłony	dito
44	4917	Konino	Buk
47	4920	dito	dito
86	5482	dito	dito
35	3713	Konarzewo	Posen
37	3715	dito	dito
53	3731	dito	dito
107	5469	dito	dito
49	7050	Kobylepole	dito
34	8643	Kajewo	Pleschen
18	4777	Korzkwy	dito
260	4135	Kurnik	Schrimm
319	4194	dito	dito
332	4207	dito	dito
335	4230	dito	dito
364	4240	dito	dito
57	8534	Kuklinowo	Krotoschin
73	8550	dito	dito
115	7560	Lwówek (Neustadt)	Buk
123	7568	dito	dito
25	10112	Łubowo	Gnesen
59	11147	Lubasz	Czarnikau
28	7891	Lubonia	Fraustadt
29	7892	dito	dito
37	8628	Łęsce	Birnbaum
37	11682	Mnichy (München)	dito
60	9885	Mieszkowo	Pleschen
67	9892	dito	dito
32	6540	Myszkowo	Samter
19	5718	Ossowasień śred. (Mittel-Röhrsdorf)	Fraustadt
42	5838	dito	dito
45	5841	dito	dito
46	5842	dito	dito
54	7879	Oporowo	dito
61	7886	dito	dito
35	7079	Olszyna	Schildberg
42	7086	dito	dito
51	7095	dito	dito
52	7096	dito	dito
55	7099	dito	dito
44	10313	Osiek	Kosten
58	5428	Parzenczewo	dito
26	7334	Podolin	Wongrowitz
64	4252	Pawlowice	Fraustadt
83	4271	dito	dito
85	4273	dito	dito
46	4936	Popówko	Obornik
48	4938	dito	dito
51	4941	dito	dito
53	4943	dito	dito
20	8672	Przylepki	Schrimm
20	4972	Pomarzany kośc.	Gnesen
18	4986	Pomarzanki	Wongrowitz
53	8468	Redgoszcz	dito
18	5054	Raczkowo	dito
12	7510	Rzegnowo	Gnesen
62	8506	Rusko	Pleschen
68	8512	dito	dito
71	9780	Sobótka	dito
24	5012	Sielec	Wongrowitz
23	7321	Stołężyn	dito
75	5204	Sierniki	dito
77	5206	dito	dito
91	5220	dito	dito
40	10633	Swierczyna	Fraustadt
48	3918	Szymanowo	Schrimm
27	9422	Sliwniki	Adelnau
14	4696	Strzeszki	Schroda
83	8252	Samter	Samter
86	8255	dito	dito
30	11890	Turowo	dito
33	7914	Torzeniec	Schildberg
35	7916	dito	dito
13	7506	Ulanowo	Gnesen
15	9274	Ustaszewo	Wongrowitz
25	7290	Wapno	dito
277	10364	Wronki	Samter
297	10384	dito	dito
298	10385	dito	dito
315	10402	dito	dito
316	10403	dito	dito
322	10409	dito	dito
332	10419	dito	dito
342	10429	dito	dito
347	10434	dito	dito
357	10444	dito	dito
377	10464	dito	dito
385	10472	dito	dito
33	7241	Wroniawy	Bomst
51	7259	dito	dito
54	7262	dito	dito
42	10811	Wojnowo	Obornik
20	7195	Winnagóra	Schroda
21	7196	dito	dito
24	7199	dito	dito
16	6584	Wysoczka	Buk
17	6585	dito	dito
33	11789	Wszemborz	Wreschen
93	9031	Zbąszyn (Bentschen)	Meseritz
97	9035	dito	dito
99	9037	dito	dito
34	3946	Zórawia	Schubin
50	3962	dito	dito
54	3966	dito	dito
51	7479	Zydowo	Gnesen

E. Ueber 50 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
10	4179	Baborowo	Obornik
12	4181	dito	dito
33	4185	dito	dito
65	4192	dito	dito
71	4993	Borek	Krotoschin
47	2489	Bieganowo	Wreschen
48	2490	dito	dito
52	2151	Belencin	Bomst
131	5293	Czacz	Kosten
133	5295	dito	dito
168	2758	Czerniejewo	Gnesen
172	2762	dito	dito
173	2763	dito	dito
22	2252	Chwałkowo	Schroda
97	5572	Chłapowo	dito
105	5580	dito	dito
21	2006	Chaławy	Schrimm
23	4949	Dobramyśl	Fraustadt
25	4951	dito	dito
53	3360	Dombrowo	Wongrowitz
68	5391	Grąbkowo	Kröben
70	5393	dito	dito
74	5397	dito	dito
75	5398	dito	dito
67	4243	Gostyń II.	dito
35	3602	Grabonóg	dito
120	2608	Gołaszyn (Bärsdorf)	dito
42	3386	Górki dąbskie	Schubin
49	3054	Gowarzewo	Schroda
21	5340	Goniembice	Fraustadt
24	2279	Grzebienisko	Samter
45	4111	Kajewo	Pleschen
52	4118	dito	dito
28	3564	Krzyżanki	Kröben
99	2561	Karna	Bomst
88	4048	Kuklinowo	Krotoschin
75	3155	Kobylepole	Posen
76	3156	dito	dito
396	1941	Kurnik	Schrimm
402	1947	dito	dito
403	1948	dito	dito
413	1958	dito	dito
414	1959	dito	dito
419	1964	dito	dito
427	1972	dito	dito
435	1980	dito	dito
24	5052	Latalice	Schroda
61	3378	Łukowo	Wongrowitz
213	3470	Lwówek (Neustadt)	Buk
225	3482	dito	dito
35	2686	Linie	dito
116	4841	Mieszkowo	Pleschen
119	4844	dito	dito
82	5933	Mnichy (München)	Birnbaum
42	2927	Myszkowo	Samter
75	3173	Olszyna	Schildberg
77	3175	dito	dito
82	3180	dito	dito
73	3636	Oporowo	Fraustadt
54	2660	Ossowasień śred. (Mittel-Röhrsdorf)	dito
57	5067	Osiek	Kosten
35	3755	Piątkowo czarne	Schroda
63	2307	Popówko	Obornik
45	4234	Pożarowo	Samter
44	3215	Ptaszkowo wielkie (gross)	Buk
63	2521	Posadowo	dito
83	4026	Rusko	Pleschen
86	4029	dito	dito
87	4030	dito	dito
71	4002	Redgoszcz	Wongrowitz
75	4006	dito	dito
31	3309	Stołężyn	dito
41	3274	Srebrnegórki	dito
45	3278	dito	dito
52	6008	Strzelce wielkie (gross)	Kröben
26	2458	Studzieniec	Obornik
27	2459	dito	dito
28	2460	dito	dito
67	5348	Świerczyna	Fraustadt
73	5354	dito	dito
109	3864	Samter	Samter
111	3866	dito	dito
38	2556	Sokolniki wielkie (gross)	Samter
109	4769	Sobótka	Pleschen
94	5969	Siedmiorogowo	Krotoschin
55	3660	Torzeniec	Schildberg
56	3661	dito	dito
57	3662	dito	dito
17	3420	Ułanowo	Gnesen
47	5802	dito	dito
487	5119	Wronki	Samter
521	5153	dito	dito
526	5158	dito	dito
550	5182	dito	dito
592	5224	dito	dito
598	5230	dito	dito
605	5237	dito	dito
609	5241	dito	dito
615	5247	dito	dito
61	3261	Wroniawy	Bomst
65	3265	dito	dito
67	3267	dito	dito
83	5494	Wilkowo	Kosten
84	5495	dito	dito
24	4677	Włosianowo	Wongrowitz
48	3293	Wapno	dito
19	2181	Węgry II. Węgierszczyzna	Adelnau
20	2182	dito	dito
49	5989	Wszemborz	Wreschen
121	4347	Zbąszyn (Bentschen)	Meseritz
56	4495	Żelice	Wongrowitz
26	2918	Żegrowo	Kosten
16	3065	Żabikowo	Schroda

F. Ueber 25 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
62	5730	Bieganowo	Wreschen
26	10379	Bilczewo	Adelnau
27	10380	dito	dito
33	5778	Bobrowniki	Schildberg
60	7979	Budziszewo	Obornik
179	10050	Czacz	Kosten
183	10054	dito	dito
128	10394	Chłapowo	Schroda
132	10398	dito	dito
137	10403	dito	dito
138	10404	dito	dito
141	10407	dito	dito
143	10409	dito	dito
41	10849	Czewujewo	Mogilno
43	10851	dito	dito
49	10857	dito	dito
52	10860	dito	dito
53	10861	dito	dito
44	5041	Chełkowo i Karmin	Kosten
45	5042	dito	dito
47	5044	dito	dito
51	5048	dito	dito
38	6111	Chaławy	Schrimm
187	6444	Czerniejewo	Gnesen
189	6446	dito	dito
191	6448	dito	dito
199	6456	dito	dito
71	7434	Dombrowo	Wongrowitz
24	6205	Dębowałęka II. (Geiersdorf)	Fraustadt
34	9560	Dobramyśl	dito
35	9561	dito	dito
84	6299	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt
108	6085	Gołaszyn (Bärsdorf)	Kröben
109	6086	dito	dito
77	8649	Gostyń II.	dito
78	8650	dito	dito
83	8655	dito	dito
86	8658	dito	dito.
89	10160	Grąbkowo	dito
91	10162	dito	dito
95	10166	dito	dito
99	10170	dito	dito
49	8160	Graboszewo kośc.	Wreschen
39	5059	Golenczewo	Posen
40	5060	dito	dito
55	4244	Grodziszczko	Samter
103	4888	Grembanin	Schildberg
54	4345	Jarosławiec	Schroda
56	6173	Koszuty	dito
115	5789	Konarzewo	Posen
91	7188	Kobylepole	dito
110	8362	Kuklinowo	Krotoschin
111	8363	dito	dito
41	4490	Kopanin	Wongrowitz
43	4478	Kołybki	dito
53	6924	Kęszyce	Adelnau
28	9613	Karski	dito
47	9135	Kórnatowice	Birnbaum
12	4287	Kunowo	Samter
13	4288	dito	dito
16	9647	Kamieniec	Gnesen
18	9649	dito	dito
20	9651	dito	dito
24	9655	dito	dito
26	9657	dito	dito
72	5262	Konino	Buk
74	5264	dito	dito
75	5265	dito	dito
77	4786	Karna	Bomst
104	5959	dito	dito
26	4706	Konojad	Kosten
82	8510	Kąkolewo	Fraustadt
502	4628	Kurnik	Schrimm
505	4631	dito	dito
56	7100	Łąg	dito
27	5353	Lechlin	Wongrowitz
30	5356	dito	dito
39	8252	dito	dito
242	7620	Lwówek (Neustadt)	Buk
251	7629	dito	dito
258	7636	dito	dito
269	7647	dito	dito
271	7649	dito	dito
19	9731	Latalice	Schroda
20	9732	dito	dito
28	9736	dito	dito
116	10491	Lubasz	Czarnikau
43	9568	Łubowo	Gnesen
63	7885	Lubonia	Fraustadt
49	8414	Łęsce	Birnbaum
110	10963	Mnichy (München)	dito
55	6893	Myszkowo	Samter
144	9420	Mieszkowo	Pleschen
84	7197	Olszyna	Schildberg
89	7202	dito	dito
92	7205	dito	dito
93	7206	dito	dito
34	6100	Ossowasień śred. (Mittel-Röhrsdorf)	Fraustadt
37	6103	dito	dito
32	6190	Ossowasień górna (Ober-Röhrsdorf)	dito
142	10458	Oporowo	dito
21	5670	Oporowo	Samter
42	8002	Piątkowo czarne	Schroda
109	4645	Pawłowice	Fraustadt
32	5320	Pomarzany kość.	Gnesen
42	7374	Podolin	Wongrowitz
35	5341	Pomarzanki	dito
41	5347	dito	dito
35	5438	Raczkowo	dito
90	8299	Redgoszcz	dito
92	8301	dito	dito
18	7547	Rzegnowo	Gnesen
27	5885	Ryczywół	Obornik
104	8328	Rusko	Pleschen
28	4771	Sepno wielkie (gross)	Kosten
29	4772	dito	dito
112	10999	Siedmiorogowo	Krotoschin
53	4568	Starogród	dito
89	10106	Świerczyna	Fraustadt
91	10108	dito	dito
151	5609	Sierniki	Wongrowitz
160	5618	dito	dito
39	5030	Słopanowo	Samter
92	8491	Torzeniec	Schildberg
48	10737	Ułanowo	Gnesen
32	4841	Usarzewo	Schroda
53	7274	Winnagóra	dito
55	7276	dito	dito
33	5707	Wilkowo	Samter
113	10326	Wilkowo	Kosten
753	9910	Wronki	Samter
781	9938	dito	dito
813	9970	dito	dito
847	10004	dito	dito
866	10023	dito	dito
878	10035	dito	dito
31	6871	Wieszkowo	Kosten
34	5749	Wyciążkowo	Fraustadt
27	5071	Węgry II. Węgierszczyzna	Adelnau
54	7335	Wapno	Wongrowitz
55	7336	dito	dito
53	5508	Wiatrowo	dito
55	5510	dito	dito
56	5511	dito	dito
65	8965	Żelice	dito
67	8967	dito	dito
26	4329	Zberki	Wreschen
36	6880	Żegrowo	Kosten
66	4453	Żórawia	Schubin
68	7485	Żydowo	Gnesen
55	8924	Żerniki	Schrimm

Dieselben werden daher deren Inhabern in Gemässheit der Allerhöchsten Kabinetsordre

vom 10. November 1847, Gesetzsammlung pro 1848 pag. 22 Nr. 2922, mit der Aufforderung gekündigt, solche nebst den dazu gehörigen Zinskupons von Weihnachten 1864 ab event. dem Talon oder der Rekognition darüber schon in dem pro Johannis 1864 bevorstehenden Zinsenzahlungstermine, namentlich in der Zeit **vom 21. Juli bis zum 4. August 1864 Vormittags von 9—12 Uhr** bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots an unsere Kasse in kursfähigem Zustande einzuliefern und dagegen die dafür auszureichenden Einzahlungs-Rekognitionen in Empfang zu nehmen, welche demnächst **am 2. bis 16. Januar 1865 Vormittags von 9—12 Uhr** durch Baarzahlung der eingelieferten Pfandbriefe nach dem Geldwerthe der Berliner Börse, nebst dem etwaigen Aufgelde bis auf 3 Prozent werden eingelöset werden.

Wer die Rekognitionen oder die baare Valuta dafür durch die Post zugestellt zu haben wünscht, kann solche erst 8 Tage nach Ablauf des erwähnten Termins empfangen, muss jedoch in einem frankirten Schreiben unter Beifügung der Rekognition oder des Pfandbriefs 14 Tage vorher darauf antragen. Auch machen wir darauf aufmerksam, dass alle eingesandten und nicht kursfähigen Pfandbriefe den Einsendern auf ihre Kosten, um sie zum öffentlichen Verkehr geeignet zu machen, zurückgeschickt werden müssen. Ferner darauf, dass sich unsere Kasse mit dem Umtausch der neuen Zinsbogen gegen Talons nicht befasst, daher es unzulässig ist, dass die Interessenten mit den Pfandbriefen und Rekognitionen gleichzeitig Talons einschicken, vielmehr sind solche Behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen direkt an die hiesige Provinzial-Landschaftskasse zu übersenden.

Schliesslich werden die Inhaber der schon früher gekündigten, bis jetzt aber noch nicht eingegangenen, nachstehend verzeichneten 4prozentigen Pfandbriefe:

A. Ueber 1000 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin.
15	3385	Brody	Buk	W63
8	3489	Belencin	Bomst	dito
3	5909	Gwiazdowo	Schroda	dito
166	6197	Gałowo	Samter	J 61
6	5333	Krzyżanki	Kröben	J 60
4	2028	Konarzewo	dito	W62
5	2029	dito	dito	dito
130	7305	dito	Posen	W63
14	2647	Kotowo	Buk	J 63
7	2630	Kierzno A. B.	Schildberg	dito
91	3191	Kurnik	Schrimm	W63
8	5878	Kajewo	Pleschen	dito
2	2328	Ossowo	Wreschen	J 63
7	3945	Parzenczewo	Kosten	W63
24	3224	Pawłowice	Fraustadt	dito
17	1455	Raczkowo	Adelnau	W62
4	878	Rogaczewo m. (klein)	Kosten	W61
8	1296	Słupia wielki (gross)	Schroda	dito
9	1843	Trzuskotowo	Posen	W62
8	1991	Wrączyn	dito	dito
10	1993	dito	dito	dito
21	6141	Zbąszyn (Bentschen	Meseritz	W63

B. Ueber 500 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin.
54	1306	Czekanow	Adelnau	J 62
32	3541	Chwałkowo	Schroda	W63
26	618	Dobrzyca	Krotoschin	J 62
5	1318	Grojec	Bomst	W62
8	6127	Gryzyna	Kosten	W63
15	3259	Gorzewo	Obornik	dito
12	6417	Jankowo	Schildberg	dito
74	4327	Lwowek (Neustadt)	Buk	dito
17	3572	Linie	dito	dito
37	5185	Łomnica	Meseritz	J 61
10	506	Małpin	Schrimm	W61
27	435	Mikołajewice	Gnesen	W46
27	5623	Miszkowo	Pleschen	dito
18	5055	Niegolewo	Buk	dito
26	2118	Obiezierze	Obornik	J 63
64	307	Przygodzice	Adelnau	J 60
71	314	dito	dito	J 61
26	5837	Psary	dito	W62
62	6005	dito	dito	dito
7	1690	Psarskie	Schrimm	dito
27	4814	Redgoszcz	Wongrowitz	W63
13	1066	Szypłowo	Pleschen	W61
17	4556	Wyganowo	Krotoschin	W60
33	1582	Wierzonka	Posen	W62
21	2716	Wieszczyczyn	Schrimm	W63
23	206	Xiązno	Wreschen	J 61
52	5166	Zbąszyn (Bentschen)	Meseritz	W63

C. Ueber 250 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin.
32	1663	Brody	Buk	J 60
16	684	Czekanow	Adelnau	J 62
35	676	Iwno	Schroda	W61
71	2958	Łomnica	Meseritz	W52
21	2000	Łabiszynek	Gnesen	W63
18	2308	Myszkowo	Samter	dito
5	522	Marcinkowo górne	Mogilno	J 62
32	1301	Obiezierze	Obornik	J 63
157	204	Przygodzice	Adelnau	J 61
173	220	dito	dito	dito
47	648	Pudliszki	Kröben	W61
81	1482	Psarskie	Samter	J 63
16	795	Szczury	Adelnau	J 62
43	3695	Siedmiorogowo	Krotoschin	W63
214	3075	Września	Wreschen	J 61
12	1278	Wierzchaczewo	Samter	J 63
29	1235	Wiry	Posen	dito

D. Ueber 100 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin.
23	1566	Arkuszewo	Gnesen	W61
23	2534	Babin	Schroda	W62
29	2407	Borzejewo	dito	dito
56	4517	Brody	Buk	W63
32	8018	Budziszewo	Obornik	dito
90	10567	Czacz	Kosten	J 60
38	1804	Cerekwice	Pleschen	W62
28	5722	Chaławy	Schrimm	W63
72	11018	Chłapowo	Schroda	W63
17	1113	Drzązgowo	dito	W61
81	1047	Działyn	Gnesen	dito
93	1059	dito	dito	J 62
94	1060	dito	dito	W61
49	5862	Długie (Laube)	Fraustadt	W63
18	10105	Dobramyśl	dito	dito
80	1248	Gołębin	Kosten	W61
24	1651	Gostkowo	Kröben	J 62
31	1757	Grabowo	Wreschen	dito
90	1893	Gronowo	Kosten	dito
91	1894	dito	dito	dito
96	1899	dito	dito	dito
16	11562	Gorzewo	Wongrowitz	W47
77	334	Gałowo	Samter	J 61
195	9101	dito	dito	dito
198	9104	dito	dito	J 60
41	1862	Głuchowo	Kosten	W62
39	2258	Grodzisko	Pleschen	dito
49	2935	Gogolewo	Kröben	J 63
72	2958	dito	dito	dito
73	2959	dito	dito	dito
20	2974	Grabianowo	Schrimm	dito
70	5705	Gołaszyn (Bärsdorf)	Kröben	W63
43	10697	Grąbkowo	dito	dito
29	936	Konarskie	Schrimm	J 61
40	947	dito	dito	dito
17	2383	Konarzewo	Kröben	W62
59	3737	dito	Posen	J 63
66	3314	Kotowo	Buk	dito
22	3166	Koninko	Samter	dito
49	4414	Karna	Bomst	W63
41	7042	Kobylepole	Posen	dito
45	8817	Lewice (Lewitz)	Meseritz	W61
23	4391	Lubosina	Samter	W63
119	7564	Lwówek (Neustadt)	Buk	dito
35	6864	Łąg	Schrimm	dito
9	2838	Międzychód	dito	J 63
36	3579	dito	dito	dito
80	422	Mikołajewice	Gnesen	W58
87	429	dito	dito	J 61
99	441	dito	dito	dito
91	1928	Miłosław	Wreschen	J 62
101	1938	dito	dito	dito
71	9896	Mieszkowo	Pleschen	W63
89	80	Nowemiasto (Neustadt)	dito	J 61
26	374	Ninino	Obornik	dito
20	3226	Nieczajna	dito	J 63
50	3486	dito	dito	dito
51	3487	dito	dito	dito
72	2902	Niepart	Kröben	dito
91	2921	dito	dito	dito
94	2924	dito	dito	dito
123	12079	dito	dito	dito
10	4760	Nieszawa	Obornik	W63
26	8771	Napachanie	Posen	dito
50	7094	Olszyna	Schildberg	W59
45	2088	Owinsk	Posen	W62
42	3209	Obiezierze	Obornik	W63
81	3479	dito	dito	J 63
82	3480	dito	dito	dito
47	1849	Poniec (Punitz)	Kröben	J 62
63	1202	Pudliszki	dito	W61
157	8174	Pakosław	dito	J 61
22	2602	Przystanki	Samter	W62
87	3877	Psarskie	dito	J 63
92	3882	dito	dito	dito
41	3378	Potulice	Wongrowitz	dito
20	3089	Parczewo	Adelnau	dito
40	4714	dito	dito	dito
20	2772	Pigłowice	Schroda	dito
24	2776	dito	dito	dito
28	5666	Przysieka niemiecka	Kosten	W63
45	4342	Powodowo	Bomst	dito
18	7975	Rogowo	Kröben	J 58
75	1682	Raszkowo	Adelnau	J 62
79	1686	dito	dito	dito
81	1688	dito	dito	dito
94	1701	dito	dito	dito
52	1739	Rogaszyce	Schildberg	dito
55	1742	dito	dito	dito
22	2041	Ruszkowo	Wongrowitz	dito
17	5053	Raczkowo	dito	W63
17	1124	Swidnica II. (Zedlitz)	Fraustadt	W61
28	3085	Sadowie	dito	J 63
35	7280	Srebrnegórki	Wongrowitz	W63
100	5229	Sierniki	dito	dito
36	3906	Szymanowo	Schrimm	dito
37	3907	dito	dito	dito
38	7919	Torzeniec	Schildberg	dito
44	2120	Trzuskotowo	Posen	W62
75	1013	Witkowo	Gnesen	W61
242	9463	Września	Wreschen	J 61
308	10395	Wronki	Samter	W60
51	2165	Wierzonka	Posen	W62
71	2185	dito	dito	dito
38	2440	Wróblewo	Samter	dito
31	3346	Wierzbno	Birnbaum	J 63
36	3351	dito	dito	dito
41	3356	dito	dito	dito
43	7251	Wroniawy	Bomst	W63
92	9030	Zbąszyn	Meseritz	J 60
54	1454	Zalesie	Kröben	W61
81	1276	Zytowiecko	dito	dito
92	1287	dito	dito	dito
86	1281	dito	dito	W60

E. Ueber 50 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin.
54	304	Broniszewice	Pleschen	W47
29	5838	Bruczków	Krotoschin	W63
34	4186	Baborowo	Obornik	dito
34	366	Cmachowo	Samter	J 60
34	1206	Cerekwica	Wongrowitz	J 62
41	986	dito	Pleschen	dito
22	282	Chraplewo A. B.	Schubin	dito
66	1260	Chludowo	Posen	W62
103	5578	Chłapowo	Schroda	W63
134	5296	Czacz	Kosten	dito
135	5297	dito	dito	dito
50	4783	Dąbrówka	Meseritz	dito
13	1214	Glinno	Wongrowitz	J 62
17	270	Góra	Posen	dito
47	965	Grabowo	Wreschen	dito
55	973	dito	dito	W62
119	1074	Gronowo	Kosten	J 62
128	1083	dito	dito	dito
203	4379	Gałowo	Samter	J 61
40	64	Gorzuchowo	Gnesen	J 61
24	3913	Gonice	Wreschen	J 58
56	3061	Gowarzewo	Schroda	J 52
56	1268	Gościeszyn	Bomst	J 39
33	3600	Grabonóg	Kröben	W63
38	3605	dito	dito	W60
112	4412	Gola	dito	dito
97	577	Gołębin	Kosten	W61
109	589	dito	dito	dito
88	1519	Gogolewo	Kröben	J 63
91	1522	dito	dito	dito
22	2247	Godzientowy	Schildberg	W63
34	2174	Golenczewo	Posen	dito
69	4245	Gostyń II.	Kröben	dito
65	610	Iwno	Schroda	J 62
28	1152	Kembłowo	Wreschen	dito
27	768	Kotowiecko	Pleschen	dito
74	1804	Konarzewo	Posen	W63
77	1807	dito	dito	dito
39	4631	Kornatowice	Birnbaum	dito
22	4966	Karski	Adelnau	dito
41	5639	Kłonie	Schroda	dito
210	3467	Lwówek (Neustadt)	Buk	W60
91	5942	Mnichy	Birnbaum	W59
127	1106	Miłosław	Wreschen	J 62
136	1115	dito	dito	W62
158	1137	dito	dito	J 62
160	1139	dito	dito	dito
164	1143	dito	dito	W62
13	1479	Międzychód	Schrimm	W63
58	4902	Machcin	Kosten	dito
85	1026	Nekla	Schroda	J 62
14	2189	Nieszawa	Obornik	W63
135	5627	Oporowo	Fraustadt	W63
44	4233	Pożarowo	Samter	J 58
199	3827	Pakosław	Kröben	J 61
57	1034	Poniec (Punitz)	dito	J 62
66	1043	dito	dito	dito
68	1045	dito	dito	dito
46	5060	Psary	Adelnau	W62
30	1453	Pigłowice	Schroda	J 63
49	1624	Psarskie	Samter	dito
93	1844	dito	dito	dito
26	1420	Rudki	dito	W62
28	6048	Rybowo	Wongrowitz	W63
74	4005	Redgoszcz	dito	dito
44	4501	Redkowo	Schubin	dito
29	2357	Raczkowo	Wongrowitz	dito
39	2977	Rososzyce II.	Adelnau	dito
40	5036	Strzegowo	dito	J 58
12	995	Sokolniki małe (klein)	Samter	J 62
28	2242	Szczepowice	Kosten	W63
105	4765	Sobótka	Pleschen	dito
118	4778	dito	dito	dito
50	2955	Sieroszewice	Adelnau	dito
69	5350	Świerczyna	Fraustadt	dito
56	4882	Spławie	Posen	dito
51	6007	Strzelce wielkie (gross)	Kröben	dito
99	1284	Wełna	Obornik	W54
101	433	Witkowo	Gnesen	J 62
42	1348	Wróblewo	Samter	W62
58	1563	Wiry	Posen	J 63
62	1567	dito	dito	dito
71	1576	dito	dito	dito
30	1617	Wierzchaczewo	Samter	dito
51	2380	Wiatrowo	Wongrowitz	W63
19	6024	Wrączyn	Schroda	dito
41	3236	Winnagóra	dito	dito
44	1492	Złotniki	Posen	J 63
46	1494	dito	dito	dito
39	1193	Zakrzewo	Gnesen	J 62
40	1194	dito	dito	dito
46	1200	dito	dito	dito
62	1174	Zbyszewice	Chodziesen	dito
110	5610	dito	dito	dito
54	4493	Żelice	Wongrowitz	W63

F. Ueber 25 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin.
67	1613	Arkuszewo	Gnesen	W61
35	5780	Bobrowniki B.	Schidberg	W63
38	5783	dito	dito	dito
35	554	Bobrowniki C.	Schildberg	dito
25	1871	Bieniewo	Adelnau	J 61
30	1876	dito	dito	dito
51	3194	Biezdrowo	Samter	W62
60	3203	dito	dito	dito
19	8547	Baborowo	Obornik	W63
38	8553	dito	dito	dito
40	8555	dito	dito	dito
19	8390	Bojanice	Fraustadt	dito
57	4996	Belencin	Bomst	dito
59	5727	Bieganowo	Wreschen	dito
60	5728	dito	dito	dito
37	2549	Cerekwica	Wongrowitz	J 62
55	2117	dito	Pleschen	dito
20	2605	Chlebowo	Gnesen	dito
100	1272	Chobienice	Bomst	W61
72	2743	Chludowo	Posen	J 62
87	2758	dito	dito	dito
93	2764	dito	dito	dito
102	2773	dito	dito	dito
73	3295	Czarnotki	Schroda	W62
74	3296	dito	dito	dito
60	3149	Cykowo	Kosten	dito
78	3167	dito	dito	dito
89	315	Dobrzyca	Krotoschin	J 62
43	742	Drzązgowo	Schroda	dito
155	679	Działyń	Gnesen	dito
161	685	dito	dito	W61
166	690	dito	dito	J 62
173	697	dito	dito	W61
59	3763	Dębowałęka I. (Geiersdorf I.)	Fraustadt	J 63
62	3766	dito	dito	dito
63	3767	dito	dito	dito
48	8159	Graboszewo kościelne	Wreschen	W60
54	7749	Grab	Pleschen	J 60
56	2890	Grodzisko	dito	W62
63	2897	dito	dito	J 53
73	2907	dito	dito	dito
76	2910	dito	dito	dito
89	2923	dito	dito	dito
91	2925	dito	dito	dito
93	2927	dito	dito	dito
95	2929	dito	dito	dito
109	2943	dito	dito	W62
117	2951	dito	dito	dito
130	2964	dito	dito	dito
87	4060	Grabowo	Wreschen	W62
88	4061	dito	dito	dito
90	4063	dito	dito	W60
36	10137	Gostyczyn	Adelnau	dito
24	165	Gaj	Samter	W61
26	167	dito	dito	J 62
93	2325	Głuchowo	Kosten	dito
104	2336	dito	dito	dito
35	418	Gołuń	Schroda	dito
43	1822	Gostkowo	Kröben	dito
141	2348	Gronowo	Kosten	dito
147	2354	dito	dito	dito
33	3320	Gądki	Schrimm	W62
34	3321	dito	dito	dito
44	3331	dito	dito	dito
46	3333	dito	dito	dito
47	3334	dito	dito	dito
50	3337	dito	dito	dito
51	3338	dito	dito	dito
52	3339	dito	dito	dito
113	3644	dito	dito	dito
41	3663	Grabianowo	Schrimm	J 63
13	6492	Golimowo	Gnesen	W63
14	6493	dito	dito	dito
84	8656	Gostyń II.	Kröben	dito
103	6080	Gołaszyn	dito	dito
107	6084	dito	dito	dito
29	10092	Goniembice	dito	dito
39	10372	Gryżyna	Kosten	dito
53	4344	Jarosławice	Schroda	J 63
65	3687	dito	dito	dito
46	4433	Jabłkowo	Wongrowitz	W59
101	1084	Iwno	Schroda	W61
103	1086	dito	dito	dito
105	1088	dito	dito	dito
42	198	Karczewo	Kosten	dito
21	1154	Kadzewo	dito	J 62
56	334	Koryta	Krotoschin	W61
46	1996	Kossowo	Kröben	J 62
49	1999	dito	dito	dito
53	2003	dito	dito	dito
31	1114	Krzyżanowo	Schrimm	W61
39	1122	dito	dito	dito
56	3934	Kierzno A. B.	Schildberg	J 63
59	3937	dito	dito	W63
76	3947	Kotowo	Buk	J 63
59	6176	Koszuty	Schroda	W63
42	4491	Kopanin	Wongrowitz	dito
35	7783	Krzyżanki	Kröben	dito
78	4787	Karna	Bomst	dito
25	4705	Konojad	Kosten	dito
48	4147	Lezionna	Adelnau	J 63
42	3819	Lipnica	Samter	dito
257	7635	Lwówek (Neustadt)	Buk	W52
89	8618	Lewice (Lewitz)	Meseritz	W61
91	8620	dito	dito	dito
92	8621	dito	dito	dito
106	9675	dito	dito	J 62
26	2591	Losiniec	Wongrowitz	W62
28	2593	dito	dito	dito
29	2594	dito	dito	dito
33	1677	Miedzianowo	Adelnau	J 62
67	2622	Mszyczyn	Schrimm	W62
73	2628	dito	dito	dito
120	2675	dito	dito	dito
130	2685	dito	dito	dito
132	2687	dito	dito	dito
140	2695	dito	dito	dito
29	631	Mierzewo	Gnesen	J 62
52	712	dito	dito	J 60
79	9000	dito	dito	W61
87	10774	Miłosławice	Wongrowitz	J 52
120	515	Mielęcin	Schildberg	W61
186	2403	Miłosław	Wreschen	J 62
195	2412	dito	dito	dito
197	2414	dito	dito	dito
209	2426	dito	dito	dito
210	2427	dito	dito	dito
215	2432	dito	dito	W62
216	2433	dito	dito	J 62
240	2457	dito	dito	W62
242	2459	dito	dito	J 62
44	3912	Mórka	Schrimm	J 63
47	3915	dito	dito	dito
48	3916	dito	dito	dito
17	3567	Międzychód	dito	dito
48	4175	dito	dito	dito
103	10956	Mnichy (München)	Birnbaum	W63
37	3896	Nieczajna	Obornik	J 63
41	3900	dito	dito	dito
55	4082	dito	dito	dito
117	3622	Niepart	Kroeben	dito
121	3626	dito	dito	dito
110	2206	Nekla	Schroda	J 62
112	2208	dito	dito	dito
116	2212	dito	dito	dito
118	2214	dito	dito	dito
123	2219	dito	dito	dito
124	2220	dito	dito	dito
55	3853	Nojewo	Samter	J 61
88	1313	Ottowo	dito	J 58
37	6982	Ostrowo	Wreschen	J 55
60	2701	Owinsk	Posen	W62
62	2703	dito	dito	dito
66	2707	dito	dito	dito
80	2721	dito	dito	dito
81	2722	dito	dito	dito
83	2724	dito	dito	dito
89	2730	dito	dito	J 63
65	3879	Obiezierze	Obornik	dito
70	3884	dito	dito	dito
73	3887	dito	dito	dito
74	3888	dito	dito	W63
75	3889	dito	dito	dito
76	3890	dito	dito	dito
140	10456	Oporowo	Fraustadt	dito
40	3511	Pigłowice	Schroda	J 63
42	3513	dito	dito	dito
50	3521	dito	dito	dito
79	3993	Potulice	Wongrowitz	dito
88	5407	dito	dito	dito
92	5411	dito	dito	dito
37	4011	Przysieka	dito	dito
43	4017	dito	dito	dito
67	3840	Psarskie	Samter	dito
99	4400	dito	dito	W63
100	4401	dito	dito	dito
50	5038	Parczewo	Adelnau	J 63
93	244	Pakosław	Kroeben	J 61
100	251	dito	dito	W61
203	8051	Pakosław	Kröben	J 61
110	7413	Pruchnowo	Chodziesen	J 60
29	369	Pniewy (Pinne)	Samter	W61
89	2254	Poniec (Punitz)	Kroeben	J 62
91	2256	dito	dito	W62
92	2257	dito	dito	dito
105	903	Pudliszki	dito	J 62
119	917	dito	dito	W61
128	926	dito	dito	dito
131	929	dito	dito	dito
137	935	dito	dito	dito
57	9763	Psary	Adelnau	W62
79	10131	dito	dito	dito
32	3257	Przystanki	Samter	dito
77	5285	Popówko	Obornik	W63
113	4649	Pawłowice	Fraustadt	dito
115	4651	dito	dito	dito
53	7261	Ptaszkowo małe (klein)	Buk	dito
125	1891	Raszkowo	Adelnau	J 62
131	1897	dito	dito	J 62
134	1900	dito	dito	dito
157	1923	dito	dito	dito
85	2026	Rogaszyce	Schildberg	dito
86	2027	dito	dito	dito
96	2037	dito	dito	dito
40	3809	Rostworowo	Posen	J 63
85	8849	Ryczywół	Obornik	W63
51	4566	Starogród	Krotoschin	dito
54	4569	dito	dito	J 58
79	3496	Sulencin	Schroda	W58
44	1582	Smuszewo	Wongrowitz	J 62
15	2144	Sokolniki małe (klein)	Samter	dito
50	3042	dito	dito	W62
36	784	Swidnica II.	Fraustadt	W61
33	489	Szkudły	Pleschen	dito
43	3986	Starkowice	Krotoschin	J 63
40	3781	Sadowie	Adelnau	dito
42	3783	dito	dito	dito
176	5634	Sierniki	Wongrowitz	W63
132	9323	Sobótka	Pleschen	dito
128	8100	Szamotuły	Samter	dito
137	8109	dito	dito	dito
22	8476	Słomczyce	Wreschen	dito
55	7321	Srebrnegóra	Wongrowitz	dito
46	11043	Tarnowo	Kosten	J 60
42	6522	Turostowo	Gnesen	dito
108	6952	Tuchorze	Bomst	W60
57	2779	Trzuskotowo	Posen	W62
49	10738	Ułanowo	Gnesen	W63
34	5708	Wilkowo	Samter	W59
30	4407	Węgierskie	Schroda	W44
271	9051	Września	Wreschen	J 61
273	9053	dito	dito	dito
293	9073	dito	dito	dito
26	87	Wierzenica	Posen	dito
58	5207	Wierzeja	Samter	dito
123	639	Witkowo	Gnesen	J 62
134	650	dito	dito	dito
17	2056	Wilkonice	Kröben	dito
51	3092	Wróblewo	Samter	W62
32	3108	Wargowo	Posen	dito
45	3121	dito	dito	dito
47	3217	Włościejewki	Schrimm	dito
48	3218	dito	dito	dito
87	2842	Wierzonka	Posen	dito
46	3979	Wierzbno	Birnbaum	J 63
49	3982	dito	dito	dito
80	3705	Wiry	Posen	dito
743	9900	Wronki	Samter	W63
761	9918	dito	dito	dito
776	9933	dito	dito	dito
801	9958	dito	dito	dito
839	9996	dito	dito	dito
59	11030	Wszemborz	Wreschen	dito
52	3586	Złotniki	Posen	J 63
53	3587	dito	dito	dito
55	3589	dito	dito	dito
56	3590	dito	dito	dito
57	3591	dito	dito	dito
60	3594	dito	dito	dito
53	2534	Zakrzewo	Gnesen	J 62
114	6837	Zimnawoda	Pleschen	J 60
78	7495	Żydowo	Gnesen	J 61
49	8918	Żerniki	Schrimm	W60
52	8921	dito	dito	J 60
134	8775	Zbąszyn (Bentschen)	Meseritz	W63
142	8783	dito	dito	W60
125	1429	Zalesie	Kröben	W61
129	1433	dito	dito	dito
95	2497	Zbyszewice	Chodziesen	J 62
101	2503	dito	dito	dito
102	2504	dito	dito	W62
106	2508	dito	dito	J 62
118	983	Żytowiecko	Kröben	W61
136	1001	dito	dito	dito
152	1017	dito	dito	dito
154	1019	dito	dito	dito
161	1026	dito	dito	dito
162	1027	dito	dito	dito
169	1034	dito	dito	dito
173	1038	dito	dito	dito
176	1041	dito	dito	dito

an deren Einreichung an unsere Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür, mit dem Bemerken erinnert, dass wir in Folge der allegirten Kabinetsordre die Präklusion derselben mit dem Realrechte der in dem nicht eingelieferten Pfandbriefe ausgedrückten Spezialhypothek festgesetzt und die Valuta zu unserem Depositorio genommen haben.

Posen, den 25. Juni 1864.

General-Landschafts-Direktion.

Handelsregister.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft ist unter Nr. 45. heute eingetragen worden, daß der Kaufmann **Isaak Alphons Peltesohn** zu Posen für seine Ehe mit **Hulda (Golde) Weiß** durch Vertrag vom 18. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Posen, den 8. Juli 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die an dem Wronkerthor hierselbst befindliche Halle, bestehend aus zwei Läden, soll auf 3 Jahre vom 1. Oktober d. J. an meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin

auf den 19. Juli c.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Stadtsekretair Herrn **Plichta** auf dem Rathhause angesetzt.

Die näheren Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen, den 30. Juni 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 24. Juni c., betreffend den Verkauf von stehendem Holze in dem großen Schneidemühler Stadtwalde, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß wir außer den dort angegebenen Modalitäten auch noch unter einem dritten Modus das Holz zur Licitation stellen werden, nämlich in **drei** Loosen

die Jagen 1—3 und 5 = 379 M. 135 □R.
das „ 21 . . . = 20 „ — „
die „ 53 und 60 = 354 „ 154 „

und daß wir Gebote im Termine

Mittwoch den 27. Juli c.

Morgens 10 Uhr

im Sitzungs-Zimmer der Stadtverordneten hierselbst entgegennehmen werden.

Die Kautionen betragen:

für Jagen 1—3 und 5 = 3000 Thlr.,
„ „ 21 . . . = 200 „
„ „ 53 und 60 = 2500 „

und nehmen wir im Uebrigen auf die Bekanntmachung vom 24. Juni c. Bezug.

Schneidemühl, den 7. Juli 1864.

Der Magistrat.

Polizeiliches.

Am 10. Juli auf der Straße verloren: eine silberne Cylinderuhr mit silberner kurzer Kette, an welcher ein silberner Steigebügel.

Oberschlesische, Breslau-Posen-Glogauer, Stargard-Posener Eisenbahn.

An Stelle der Bestimmung sub II Nr. 3. des Tarifs vom 1. April 1862, resp. der zweiten Auflage desselben vom 1. Juli 1863 treten vom 11. d. Mts. ab auf den von uns verwalteten Eisenbahnen nachstehende Bestimmungen in Kraft:

„Kinder unter 10 Jahren werden zu ermäßigten Fahrpreisen befördert, nämlich zwei auf ein Billet in jeder Wagenklasse, eins in I. Wagenklasse auf ein Billet II. Klasse, in II. Wagenklasse auf ein Billet III. Klasse und eins in III. Klasse auf ein Billet IV. Klasse. In der IV. Klasse hat ein Kind ohne Begleitung den vollen Preis zu zahlen. Bei Zügen, welche nur Wagen I. und II. Klasse führen, erfolgt die Beförderung eines Kindes in II. Klasse gegen Lösung eines zu den gewöhnlichen Personenzügen gültigen Billets III. Klasse.

In den drei letzten Wagenklassen werden ein Kind und ein Erwachsener auf ein Billet der nächst höheren Klasse befördert.

Für Kinder, welche noch getragen werden müssen und ihre Stelle auf dem Platze ihrer Angehörigen finden, erfolgt keine Zahlung.

Finden Zweifel über das Alter der Kinder statt, so entscheidet der Ausspruch des bei der Revision anwesenden obersten Beamten.

Breslau, den 2. Juli 1864.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Vom 1. d. Mts. ab wird auf den von uns verwalteten Bahnen sowohl im Lokalverkehr, wie im direkten Verkehr nach **Stettin** der Artikel „**Glätte**“ zu den Frachtsätzen der bestehenden Spezialtarife für **Zink** und **Blei** befördert.

Breslau, den 4. Juli 1864.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Konkurs-Eröffnung

Königliches Kreisgericht zu Posen, I. Abtheilung.

Posen, den 8. Juli 1864 Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Isidor Goldschmidt** zu **Posen** ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 5. Juli c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Agent **H. Grunwald** zu Posen bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 21. Juli c.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Gaebler** im hiesigen Gerichtslokal anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 25. Juli c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 9. August c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 13. August c.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Gaebler** im hiesigen Gerichtslokale zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Janecki** und **Pilet**, so wie der Justizrath **v. Giżycki** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Buchhändlers und Auktionskommissarius ***A. E. Doepner*** zu **Posen** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum

20. Juli c.

einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **25. Juni c.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 23. Juli c.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath ***Gaebler***, im Gerichtslokal anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizrath ***von Giżycki***, sowie die Rechtsanwalte ***Janecki*** und ***Pilet*** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Posen, den 25. Juni 1864.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civilsachen.
Der Kommissar des Konkurses.
Gaebler.

Mallachow sen., **prakt. Zahnarzt in Posen: gr. Ritterstr. Nr. 10,** unweit des Stadttheaters.

Nachlaß-Auktion.

Dienstag den 12. Juli c. Vormittags von 9 Uhr ab werde ich in dem Hause **Halbdorfstraße Nr. 8.**, im ersten Stock, einen Nachlaß, bestehend aus

Mahagoni- u. birkenen Möbeln

als: Sopha, Tische, Stühle, Kommode, Spiegel, Wäsche-, Kleider- und Glasspinde, Bettstellen, eine Servante, Teppiche, **Betten**, Wäsche, Glas- und Porzellangeschirr, Küchen-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Zobel, gerichtlicher Auktionator.

Gutskaufgesuch.

Es wird ein Rittergut von ungefähr **1000 bis 1500 Mg.** bei einer Anzahlung von **15 bis 20,000 Thlrn.** zu kaufen gewünscht, der Boden muß gut sein, desgleichen müssen sich Gebäude und Inventarium in gutem Zustande befinden. Unterhändler werden verbeten und wollen die Herren Verkäufer die näheren Mittheilungen franko unter nachstehender Adresse gefälligst einsenden

Dominium *Placzki* bei Schroda.

Stroh.

In **Neudorf** bei **Schwersenz** ist noch gutes Roggen-Langstroh zu haben.



Auf dem Gute ***Gwiazdowo*** bei **Kostrzyn, Schrodaer** Kreises, stehen **junge Bullen von Holländischer und Oldenburger Race** zum Verkauf.

Wasserstraße 24. bei ***Apolant*** sind gut und dauerhaft gearbeitete **En tout cas** und **Regenschirme** zu haben.

Auch werden Schirme jeder Art sauber überzogen und reparirt.

Eine noch wenig gebrauchte

Dampfkaffee-Röstmaschine

neuester **Konstruktion** zu 10 Pfund rohem Kaffee steht billig zum Verkauf bei

J. Radt's Wwe. & Co.,

Schuhmacherstraße 3.

Ein schon gebrauchter **Flügel**, gut im Stande, ist billig zu verkaufen bei

H. Droste, gr. Gerberstr. 28.



Amerikanische Nähmaschinen

der **Singer Manufacturing Company in Newyork,**

mehrfach mit den ersten Preisen gekrönt, empfehle als die besten und leistungsfähigsten, sowohl für den **Familiengebrauch, als für jeden Zweig der Industrie,** in dem Näharbeiten zu verrichten sind. **Sämmtliches Maschinenmaterial**, als: Nadeln, Seide, Zwirn, Baumwolle und Oel, halte in bester Qualität stets vorräthig. Unterricht wird **gern** und **gratis** ertheilt.

Friedrichsstr. Nr. 33.

H. Klug,

Hauptniederlage für die Provinz Posen.

Für Bierbrauer.

Ein neues Klärungsmittel, welches bis jetzt noch in keinem Werke über Bierbrauerei erwähnt ist, auch zugleich die Haltbarkeit des Bieres verlängert, nebst Angabe über die Ursache des schnellen Sauerwerdens der Biere im Sommer, und diesen Unannehmlichkeiten auszuweichen, wird mitgetheilt gegen ein Honorar von 4 Thalern.

Hollack, Bierbrauer in **Krischa** b. Görlitz.

Für Restaurationen.

Feinstes **Champagner-Bier**, stark moussirend, mit köstlichem Aroma, empfiehlt in Gebinden von ½ Eimer gegen franko Einsendung von 4 Thlrn. inkl. der Gebinde, welche zu den berechneten Preisen wieder zurückgenommen werden.

Für Haltbarkeit des Bieres wird in der wärmsten Jahreszeit ¼ Jahr Garantie geleistet.

Hollack, Bierbrauer-**Krischa** bei Görlitz.

Sehr schönen großkörnigen Reis à Pfd. 2¼ Sgr. 15 Pfd. für 1 Thlr. Feinsten Tafelreis à Pfd. 2¾ Sgr. 12 Pfd. für 1 Thlr. empfiehlt ***M. Rosenstein***, Wasserstraße Nr. 7.

Frisches Landbrot, frische Butter, so wie schönen Schweizer-, Sahnen- und alten Spitzkäse empfiehlt ***H. Kirsten Ww.*** Bergstraße 14.

Feinsten neuen Matjeshering à Stück 9 Pf. u. 1 Sgr., schockweise billiger, empfiehlt ***M. Rosenstein***, Wasserstraße Nr. 7.

Frische Milch

täglich 2 Mal, ist für einen Pächter zu haben bei ***Landsberger***, Gerberstr. 5.

Große Art Stachelbeeren zum Einmachen, sind zu bekommen im Garten Schrodka Nr. 3.

Sehr schöne Fettheringe à Mandel 5 Sgr., große Vollheringe à Mandel 10 Sgr., kleine Speckheringe à Mandel 3 Sgr. empfiehlt ***M. Rosenstein***, Wasserstraße Nr. 7.

Wohnungen von 60 bis 150 Thlr., Speicher, Remisen und ein großer Pferdestall

sind **Venetianerstraße Nr. 5. und 6.** vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei ***Adolph Asch***, Schloßstr. 5.

Alten Markt Nr. 10 sind im 1., 2. und 3. Stock versch. Wohnungen zu vermiethen.

Berlinerstraße 29. ist die 1. Etage zu verm.

Mühlenstraße 12. ist die freundlichst gelegene Parterrewohnung, bestehend aus 6 Piecen und Gartenbenutzung exkl. Korridor zu vermiethen. Näheres bei

Samuel Brodnitz,
Breitestraße 13.

Eine Wohnung von 2 Stuben und 1 Zimmer ist Neuestraße 5 im vierten Stock auf Michaeli zu vermiethen bei

Z. Zadek & Co.

Markt u. Breslauerstr.-Ecke ist ein Keller zu **Milch**- oder als **Verkaufskeller** zu vermiethen. ***J. M. Nehab.***

Geübte Geometergehülfen erhalten unter sehr annehmbaren Bedingungen Beschäftigung. Offerten mit Zeugnissen unter S. S. 20. befördert die Expedition dieser Zeitung.

Einen Lehrling sucht die Uhrenhandlung von *S. Bitterlich's* Wwe., Markt Nr. 76.

Verlag von Otto Janke in Berlin. Zu beziehen für 1 Thlr. durch

Louis Türk (E. Mai'sche Buchhandlung), Wilhelmsplatz 4:

Deutsche Roman-Zeitung,

welche die **neuesten Romane** der **beliebtesten deutschen Schriftsteller** zu dem in Leihbibliotheken üblichen Abonnementspreise als Eigenthum liefert (achttäglich ein Heft von fünf großen Zeitungsbogen = 15 Romanbogen für 2½ Sgr.!)

hat das dritte Quartal begonnen

und liefert **in 12 Heften (60 großen Zeitungsbogen oder 180 gewöhnlichen Romanbogen) an neuen Romanen und Novellen: Vier Junker.** Roman in 3 Büchern von **George Hesekiel. — Altermann Ryke.** Roman in 4 Bänden von **Edmund Hoefer. — Schloß Dornburg.** Erzählung von **Robert Griepenkerl,** — sowie viele Novellen und Erzählungen anderer beliebter Schriftsteller.

In der ***J. J. Heine***'**schen Buchh.**, Markt 85, ist vorräthig:

Ergänzungen und Erläuterungen der preußischen Rechtsbücher.

Fünfte Ausgabe,
bearbeitet von **Dr. L. v. Roenne.**
I. Band. 1. Lief. Preis 1 Thlr.

Die M. C. am 13. fällt aus.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 8¼ Uhr verschied nach langem schwerem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die verwittwete Frau **Amalie Wollmer** geborne **Engel** in ihrem beinahe vollendeten 63sten Lebensjahre. Dies zeigen wir Verwandten und Bekannten ganz ergebenst an.

Posen, den 11. Juli 1864.

Mathilde Wollmer,
Ludwig Gulitz, als Schwiegersohn, nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Morgens 8 Uhr vom Trauerhause, Schlosserstraße, aus statt.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Halle a. d. S.: Frl. Luise Seeligmüller mit dem Pastor Schulze in Wansleben; Berlin: Frl. M. Uhlich mit dem Fabrikbesitzer Rud. Ohm, Frl. Aug. Höbne mit dem Kaufmann Wilhelm Lehmann, Frl. Sara Kallmann mit dem Kaufmann Julius Wetzlar, Frl. Ida Siegmann mit Hrn. Karl Besendahl in Hamburg, Frl. Agnes Fischer mit dem Hauptmann Alexander Henning; Potsdam: Frl. Marie Clasen mit Hrn. Wilhelm Lehmann zu K. Wusterhausen; Emmerich: Frl. Mathilde Keer mit dem Apothekenbesitzer Wilhelm Rauch; Naumburg: Fräul. Cäcilie v. Görne mit dem App.-Ger.-Refer. Fried. v. Könen.

Verbindungen. Hildesheim: Major a. D. und Direktor des Zuchthauses von Celle Th. Meyer mit der verw. Frau Julie v. Einem geb. v. Hedemann; Frankfurt a. M.: Graf Henning v. Bassewitz-Wesselsdorf mit Fräul. Ada Freiin v. Ungern-Sternberg; Trier: Lieutenant Friedrich Daun mit Fräul. Bertha Kutzbach.

Geburten. Ein Sohn: dem Bäckermstr. Schmalenberg, dem prakt. Arzt Dr. W. Paetsch, dem Dr. Th. Lange u. dem Apothekenbes. L. v. Gusnar in Berlin; dem Gymnasialdirektor G. Stier in Kolberg; dem Hauptm. v. Ziegler und Klipphausen in C.-O. Gorzno; dem Hauptmann G. v. Döring in Thorn; dem Zimmermeister R. Fuchs in Oranienburg; dem Maj. Grf. Wengersky in Grottkau; dem Hauptm. Sasse in Sömmerda. Eine Tochter: dem Oberl. Dr. Vogel, dem Bäckermstr. E. Marg und dem Maj. v. Rieff in Berlin; dem Maj. v. Reppert in Gohre; dem Diak. Bode in Trebbin; dem Oberstlieut. v. Keßler in Knud; dem Polizeimeister E. Nitzsch in Kiel; dem Hauptmann a. D. und Forstmeister von Zur Westen in Graudenz; dem Oberst v. Kameke in Koblenz.

Sommertheater-Repertoir.

Montag. Extra-Vorstellung. Vorletztes Gastspiel des Frl. Hedwig Raabe, k. k. Hofschauspielerin. **Rosa und Röschen.** Schauspiel in 4 Akten. Entrée à 7½ Sgr.

Dienstag. Letztes Gastspiel und Abschieds-Vorstellung des Frl. Hedwig Raabe, k. k. Hofschauspielerin. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Akten.

Volks-Garten.

Montag den 11. Juli

grosses Concert.

Sinf. A-dur von Beethoven.
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr., von 8 Uhr 1 Sgr., 5 Billets 7½ Sgr.

Radeck.

Lambert's Garten.

Dienstag um 7 Uhr Konzert (1 Sgr.) **Radeck.**

Volksgarten.

Dienstag den 12. Juli. **Konzert.** Schles. Füs. Regt. Nr. 38. Anfang 6½ Uhr. Entrée 1 Sgr. **Böhlig.**

Volksgarten.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den 14. Juli **Konzert** von den drei hier garnisonirenden Infanterie-Musik-Chören des 6., 12. und 38. Regiments unter Leitung des Musikmeisters **Eberstein, zum Besten der Pensions-Zuschußkasse für die Musikmeister des kgl. pr. Heeres.**

Anfang 5½ Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

Radeck. Eberstein. Boehlig.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 11. Juli 1864. **(Wolff's telegr. Büreau.)**

		Not. v. 9.			Not. v. 9
Roggen, flau.			Loko	12¾	13
Loko	36¼	36¾	Juli-August	12¾	12 23/24
Juli-August	36⅝	36⅝	Septbr.-Oktbr.	13⅛	13⅓
Septbr.-Oktbr.	37½	38½	Fondsbörse: beliebt.		
Spiritus, matt.			Staatsschuldscheine	90⅞	90⅞
Loko	15½	15⅝	Neue Posener 4%		
Juli-August	15⅛	15 7/24	Pfandbriefe	96¼	96¼
Septbr.-Oktbr.	15 5/12	15¾	Polnische Banknoten	81⅜	81½
Rüböl, flau.					

Kanalliste: 182 Wispel Roggen, 70,000 Quart Spiritus.

Stettin, den 11. Juli 1864. **(Marcuse & Maass.)**

		Not. v. 9.			Not. v. 9.
Weizen, matt.			**Rüböl**, matt.		
Juli-August	55½	55¾	Juli	13⅙	13 1/12
Septbr.-Oktbr.	58¼	58¾	Septbr.-Oktbr.	12¾	13
Oktbr.-Novbr.	59	58¼	**Spiritus**, matt.		
Roggen, niedriger.			Juli-August	14 7/12	14⅔
Juli-August	35¼	35⅝	Septbr.-Oktbr.	14⅝	15
Septbr.-Oktbr.	37	37½	Oktbr.-Novbr.	14⅔	14⅝
Oktbr.-Novbr.	38	38			

Posener Marktbericht vom 11. Juli 1864.

	von Thl.	von Sgr.	von Pf.	bis Thl.	bis Sgr.	bis Pf.
Feiner Weizen, Scheffel zu 16 Metzen	2	2	6	2	5	—
Mittel-Weizen	1	27	6	2	—	—
Ordinärer Weizen	1	22	6	1	25	—
Roggen, schwere Sorte	1	10	—	1	11	—
Roggen, leichte Sorte	1	8	—	1	9	—
Große Gerste	—	—	—	—	—	—
Kleine Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	25	—	1	1	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	—	—	—	—	—	—
Winterrübsen, Scheffel zu 16 Metzen	3	2	6	3	7	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	20	—	—	25	—
Butter, 1 Faß (4 Berliner Quart)	2	—	—	2	10	—
Rother Klee, per Centner 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee dito	—	—	—	—	—	—
Heu, per 100 Pfund Zollgewicht	—	—	—	—	—	—
Stroh, per 100 Pfund Zollgewicht	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus, pr. 100 Quart, à 80 % Tralles am 9. und 11. Juli 1864 kein Geschäft.

Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 11. Juli 1864.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 96¼ Gd., do. Rentenbriefe 96 Gd., do. Provinzial-Bankaktien 95¼ Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen 101 Gd., polnische Banknoten 81¼ Gd.

Wetter: warm.

Roggen weichend, p. Juli 30 11/12 Br., ⅞ Gd., Juli-Aug. 30 11/12 Br., ⅞ Gd., Aug.-Sept. 31 7/12 Br., ½ Gd., Sept.-Okt. (Herbst) 32¾ bz. u. Gd., Okt.-Nov. 33 bz. u. Gd., Nov.-Dez. 33⅓ Br., ¼ Gd.

Spiritus (mit Faß) niedriger, gekündigt 6000 Quart, p. Juli 14 5/12 Gd. u. Br., Aug. 14⅓ Br., ¼ Gd., Sept. 14 7/12 Br., ½ Gd., Okt. 14⅔ Br., 5/12 Gd., Nov. 14¼ Br., ⅙ Gd., Dez. 14¼ Br., ⅙ Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 9. Juli. Wind: NNO. Barometer: 28². Thermometer: früh 12° +. Witterung: leicht bewölkt.

Es war heute ein sehr schwacher Verkehr in Roggen und Preise haben keinerlei erhebliche Aenderung erfahren. Man scheint sich auf's Abwarten

zu legen. Nach Waare ist der Begehr ziemlich rege gewesen, Mangel an beliebten feinen Qualitäten setzten dem Umsatz Schranken. Gek. 1000 Ctr.

Die Stimmung für Rüböl ist matt und Preise haben sich nicht voll behaupten können. Da Käufer wie Verkäufer zurückhaltend waren, ist der Handel unbedeutend geblieben. Gekündigt 600 Ctr.

Spiritus in matter Haltung; auffallender Weise wendet sich den Wintermonaten einige Kauflust zu und legt Preise an, deren Rechtfertigung sehr schwierig ist, wenn man den Werth der Sommermonate in Betracht zieht. Gekündigt 40,000 Quart.

Hafer: loko flau, Termine leblos.

Weizen: still.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 48 a 58 Rt. nach Qualität, weiß. bunter poln. 56½ Rt. ab Kahn bz.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko 83/84pfd. fein. 37½ Rt. ab Bahn bz., 80/81pfd. 37 Rt. ab Boden und ab Bassin bz., Juli 36½ a 36¾ Rt. bz. u. Br., 36⅝ Gd., Juli-August do., August-Septbr. 37⅝ a 37½ a 37¼ bz. u. Gd., 37⅝ Br., Septbr.-Oktbr. 38½ a 38⅝ a 38½ bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 38⅝ a 39 a 38⅝ bz. u. Br., 38¾ Gd., Novbr.-Dezbr. 39¼ a 39⅝ a 39¼ bz.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 30 a 33 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 22 a 24½ Rt., pomm. 24 Rt. ab Bahn bz., Juli 22¼ Rt. nominell, Juli-August do., August-Septbr. 22½ Rt. nominell, Septbr.-Oktbr. 23 Br., Oktbr.-Novbr. 23 Br., Novbr.-Dezbr. 22¾ bz.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 38 a 46 Rt.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 13 1/12 Rt. bz. u. Br., Juli 13 a 12 23/24 bz., Juli-August do., August-Septbr. 13⅛ bz., Septbr.-Oktbr. 13 5/12 a 13⅓ bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 13 5/12 a 13⅜ bz. u. Gd., 13 5/12 Br., Novbr.-Dezbr. 13½ a 13 5/12 bz. u. Gd., 13½ Br.

Leinöl loko 13⅝ Rt.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß 15⅝ Rt. bz., Juli 15¼ bz. u. Br., 15⅙ Gd., Juli-August do., August-Septbr. 15⅙ a 15⅓ bz. u. Gd., 15 5/12 Br., Septbr.-Oktbr. 15¾ a 15⅝ bz. u. Gd., 15¾ Br., Oktbr. allein 15⅝ bz., Oktbr.-Novbr. 15⅝ a 15 7/12 bz. u. Gd., 15⅝ Br., Novbr.-Dezbr. 15½ a 15⅝ bz.

Mehl. Wir notiren: Weizenmehl 0. 3⅝ a 3 7/12, 0. u. 1. 3 7/12 a 3¼ Rt., Roggenmehl 0. 2 11/12 a 2⅝, 0. und 1. 2 7/12 a 2 5/12 Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

Stettin, 9. Juli. Wetter: bewölkt. Temperatur: + 18° R. Wind: Süd-Ost.

Weizen behauptet, loko p. 85pfd. gelber 52—55½ Rt. bz., 1 Anmeldung 54½ bz., 83/85pfd. gelber Juli-Aug. 56, 55½, ¾ bz., Aug.-Septbr. 57¼, 57 bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 58¾ bz. u. Br., ½ Gd., Oktbr.-Novbr. 59, 58¾ bz., Br. u. Gd., Frühjahr 61¾ bz., Br. u. Gd.

Roggen matt, p. 2000 Pfd. loko 35—35¼ Rt. bz., Juli-Aug. 35¾, ⅝ bz., 35¾ Br., 35½ Gd., Aug.-Septbr. 36½ bz., Septbr.-Oktbr. 37¼, ⅜, ½ bz. u. Gd., ⅝ Br., Oktbr.-Novbr. 38 bz. u. Br., Frühjahr 40, 39¾, ⅞ bz., 39¾ Br. u. Gd.

Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
52—54	35—36	—	24—26	36—38.

Winterrübsen kurze Lieferung p. 25 Scheffel 85 Rt. bz., Septbr.-Oktbr. guter gesunder 91 bz., guter gesunder 91 bz., guter gesunder trockener 91½ bz. p. 1800 Pfd.

Rüböl matter, loko 13 1/12 Rt. bz., ¼ Br., Juli-August und August-Septbr. 12¾ bz., Septbr.-Oktbr. 13 bz., Br. u. Gd. (einzeln 12⅞ bz.).

Spiritus matt, loko ohne Faß 14⅞ Rt. nominell, Juli-Aug. 14 17/24, ⅔ bz., August-Septbr. 14⅚, ⅝ bz., Septbr.-Oktbr. 15 1/12, 15 bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 14⅞ Br.

Angemeldet 100 W. Weizen und 200 W. Roggen.

Pfeffer, Singapore 12⅞ Rt. trans. bz. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 9. Juli. [Tagesbericht.] Wetter: veränderlich. Wind: Süd-Ost. Thermometer: früh 8° Wärme. Barometer: 27″ 8‴. — Am heutigen Markte war eine feste Stimmung allerdings vorherrschend, die Kauflust schien jedoch gegen Schluß des Marktes ruhiger zu werden.

Weizen gut beachtet, p. 85 Pfd. weiß schles. 55—68 Sgr., gelb 58—65 Sgr., galiz. und poln. weiß 54—64 Sgr., feinster über Notiz bz.

Roggen behauptet, p. 84 Pfd. 43—46 Sgr., feinster über Notiz bz.

Gerste wenig Umsatz, p. 70 Pfd. 33—35 Sgr., feine weiße 36—38 Sgr.

Hafer gefragt, p. 50 Pfd. 29—31 Sgr.

Erbsen gut beachtet, p. 90 Pfd. 50—56 Sgr.

Wicken mehrseitig offerirt, p. 90 Pfd. 54—58 Sgr.

Bohnen 80—85 Sgr.

Oelsaaten, Winterrübsen wurde p. 150 Pfd. mit 160—180—203 Sgr. bz.

Schlaglein ruhig, p. 150 Pfd. Brutto 6½—6⅞—7 Rt., feinste Sorten über Notiz.

Rapskuchen 45—47 Sgr. p. Ctr.

Kleesaaten, roth 9—11—13 Rt., weiß 9—14—16 Rt.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80% Tralles) 14 11/12 Rt. Gd.

Preise der Cerealien.

(Amtlich.)

Breslau, den 9. Juli 1864.

	feine	mittel	ord. Waare.	
Weißer Weizen	66—68	64	59—62 Sgr.	p. Scheffel.
Gelber dito	65—66	63	59—61 „	
Roggen	45—46	44	43 „	
Gerste	37—38	36	32—34 „	
Hafer	31—32	30	29 „	
Erbsen	51—53	50	44—47 „	

Breslau, 9. Juli. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) matter, p. Juli und Juli-August 34½ Gd., Aug.-Septbr. 35½ bz., Septbr.-Oktbr. 36¼ bz., Oktbr.-Novbr. 36½ bz. u. Gd.

Weizen p. Juli 51 Br.

Gerste p. Juli 35 Br.

Hafer p. Juli 38 Br.

Raps p. Juli 109½ Gd.

Rüböl ruhiger, loko 12 7/12 Br., p. Juli u. Juli-Aug. 12½ bz. u. Br., Aug.-Septbr. 12⅔ bz., Septbr.-Oktbr. 12 11/12 bz., Oktbr.-Novbr. 13 Br., Nov.-Dezbr. 13 1/12 Br.

Spiritus unverändert, loko 14 11/12 Gd., 15 1/12 Br., p. Juli und Juli-August 14⅞ bz., Aug.-Septbr. 15 Br., Septbr.-Oktbr. 15⅙ Br., Oktbr.-Novbr. 14⅞ bz.

Zink, 2000 Ctr. Pringsheimsche Marken 7⅛ Rt. bz. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 9. Juli. Weizen 54—56 Thlr., Roggen 39—40 Thlr., Gerste 34—35 Thlr., Hafer 24—25½ Thlr.

Kartoffelspiritus. Lokowaare wenig verändert, Termine ruhig. Loko ohne Faß und pr. Juli 16 1/12 a ⅙ Thlr., Juli und Juli—August 15¾ Thlr., August—Septbr. 16 Thlr., Septbr.—Oktbr. 16⅛ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde a 1⅓ Thlr. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus schwach gefragt. Loko 15⅛ Thlr., pr. August, September und Oktober 15¼ Thlr. (Magdeb. Ztg.)

Bromberg, 9. Juli. Wind: NO. Witterung: leicht bewölkt. Morgens 11° Wärme. Mittags 16° Wärme.

Der unterbrochene Regen in den letzten Tagen veranlaßte an den inländischen Märkten etwas mehr Spekulation und gingen deshalb die Preise besonders für Roggen etwas höher, weniger zeigte sich dieses bei Weizen; nachdem aber das Wetter wieder schön geworden, gewann die Flaue die Oberhand, so daß die Besserung nur eine geringe war; auch hier kann daher von keiner wesentlichen Besserung der Preise die Rede sein.

Von Rübsen war heute schon eine Kleinigkeit am Markt, die Qualität ist jedoch in Folge des nassen Wetters sehr auffallend.

Weizen 128/135pfd. holl. 50 - 54 Thlr.

Roggen 118/130pfd. holl. 29—31 Thlr.

Gerste, große 28—30 Thlr., kleine 24—27 Thlr.

Hafer 20—22 Thlr.

Erbsen 30—32 Thlr.

Raps und Rübsen 70—75 Thlr.

Kartoffeln 25—30 Sgr. pro Scheffel.

Spiritus 15⅛ Thlr. pr. 8000 %. (Bromb. Ztg.)

Telegraphischer Börsenbericht.

Hamburg, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko fest, ziemlicher Umsatz; Lokolieferung fest. Roggen loko unverändert; auswärts leblos. Oel geschäftslos, Oktober 28. Kaffee ruhig. Zink steigend, 5000 Ctr. loko und Lieferung 16½.

Mg. Ueber die Witterung des Juni 1864.

Der mittlere Barometerstand des Juni beträgt nach siebzehnjährigen, täglich drei Mal, des Morgens um 6 Uhr, des Mittags um 2 Uhr und des Abends um 10 Uhr in der Stadt Posen angestellten Beobachtungen: 27″ 10‴24 (Pariser Zoll und Linien). Der mittlere Barometerstand des vergangenen Monats war: 27″ 10‴93, also nur um 0‴69 höher, als das berechnete Mittel.

Das Barometer fiel im Anfang des Monats bei S. und Regen am 1. und 2. von 27″ 9‴50 bis zum 2. Mittags 2 Uhr auf 27″ 7‴26, stieg bei NNW. und trübem Himmel bis zum 4. Morgens 6 Uhr auf 28″ 0‴15, fiel, während der Wind von NW. durch N. nach O. herumging, bei heiterm Himmel allmälig bis zum 15. Mittags 2 Uhr auf 27″ 6‴95, stieg, während der NW. und SW. Regen brachte bis zum 20 Mittags 2 Uhr auf 28″ 2″,82 und schwankte bei NW. und meist heiterem Himmel um 28″ herum bis zum 25. Abends 10 Uhr. Der nun eintretende S. brachte bis zum 28. Regen und ein Fallen des Barometers bis zum 27. Mittags 2 Uhr auf 27″ 7‴08, worauf dasselbe bei N. und heiterem Wetter wiederum stieg.

Am höchsten stand es am 20. Mittags 2 Uhr: 28″ 2‴82 bei NNW., am tiefsten am 15. Mittags 2 Uhr: 27″ 6‴95 bei S; mithin beträgt die größte Schwankung im Monat 7‴87, die größte Schwankung innerhalb 24 Stunden: — 3‴52 (Fall) vom 25. zum 26. Abends 10 Uhr, während der Wind von NW. nach S. herumging.

Die mittlere Temperatur des Juni beträgt nach siebzehnjährigen Beobachtungen + 13 95 Reaumur, ist also um 3°83 wärmer als die des Mai; die mittlere Temperatur des vergangenen Monats war + 14°21, war also nur 0°26 über dem Mittel.

Die mittlere Tageswärme fiel vom 1. bis 3. von 15°03 auf 9°80, schwankte bei NW. bis zum 9. um 13°, stieg vom 10. bis 15. bei NO. von 17°8 bis 18 6 und schwankte bis zum Ende des Monats bei NW. und SW. um 13° herum.

Am höchsten stand das Thermometer am 13. bei OSO. und am 15. bei S. Mittags 2 Uhr: + 22°9, am tiefsten am 3. Morgens 6 Uhr: + 6°2 bei N.

Aus den im Juni beobachteten Winden:

N. = 8	NO. = 3	NNO. = 2	ONO. = 10
O. = 7	NW. = 3	NNW. = 8	OSO. = 5
S. = 3	SO. = 14	SSO. = 0	WNW. = 3
W. = 8	SW. = 7	SSW. = 5	WSW. = 4

ist die mittlere Windrichtung von West 42° 50′ 43″ 4 zu Nord berechnet worden.

Die Niederschläge betrugen an 13 Regentagen 144,6 Kubikzoll auf den Quadratfuß Land, so daß die Regenhöhe auf 12‴05 stieg. Es wurden zwei Mal Wetterleuchten und ein Gewitter beobachtet.

Das Mittel der Luftfeuchtigkeit war des Morgens 6 Uhr 77 Prozent, des Mittags 2 Uhr 51 Prozent, des Abends 10 Uhr 74 Prozent und im Durchschnitt 67 Prozent der Sättigung. Der mittlere Dunstdruck (der Druck des in der Luft enthaltenen Wasserdampfes) betrug 4‴ 40; mithin der Druck der trockenen Luft allein 27″ 6‴ 53.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1864.

Datum.	Stunde.	Barometer 195′ über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
9. Juli	Nchm. 2	27″ 11‴ 35	+17°0	O 2-3	halb heit. Cu-st.
9. „	Abnds. 10	27″ 11‴ 82	+13°4	N 0-1	trübe. Cu-st.
10. „	Morg. 6	28″ 0‴ 28	+11°8	N 0-1	trübe. Ni. [1])
10. „	Nchm. 2	28″ 0‴ 70	+19°0	ONO 1-2	wolkig. Cu-st.
10. „	Abnds. 10	28″ 0‴ 99	+14°4	NNO 0-1	ganz heiter.
11. „	Morg. 6	28″ 1‴ 58	+12°0	SW 0-1	ganz heiter.

[1]) Regenmenge: 35,3 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. Juli 1864 Vormittags 8 Uhr — Fuß 11 Zoll.
„ „ 10. „ „ „ „ „ 1 „ 1 „
„ „ 11. „ „ „ „ „ 1 „ 1 „

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 9. Juli 1864.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	101¾ bz	
Staats-Anl. 1859	5	105⅝ bz	
do. 50, 52 konv.	4	96 bz	[1853]
do. 54, 55, 57	4½	101⅝ bz	[96 G]
do. 1859	4½	101⅝ bz	[1862]
do. 1856	4½	101⅝ bz	[96 G]
Präm.St.Anl. 1855	3½	124¼ bz	[1864]
Staats-Schuldsch.	3½	90⅝ bz	[101⅝ bz]
Kur-u.Neum.Schldv	4½	90¼ bz	
Oder-Deichb.-Obl.	4½	— —	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102 G	
do. do	3½	89 bz	
Berl. Börsenh. Obl.	5	104 G	
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-Märkische	3½	89¼ bz	
„	4	100¼ bz	
Ostpreußische	3½	85⅛ G	
do.	4	96 bz	
Pommersche	3½	89¼ bz	
do. neue	4	99½ bz	
Posensche	4	— —	
do.	3½	— —	
do. neue	4	96¼ G	
Schlesische	3½	94 G	
do. B. garant.	3½	— —	
Westpreußische	3½	84¼ G	
do.	4	96 bz	
do. neue	4	94¾ G	
Rentenbriefe: Kur-u.Neumärk.	4	99 bz	
Pommersche	4	99 G	
Posensche	4	96 bz	
Preußische	4	97½ G	
Rhein.-Westf.	4	97¾ bz	
Sächsische	4	98¼ bz	
Schlesische	4	99¼ bz	

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	62⅞ B
do. National-Anl.	5	69⅞ bz
do. 250fl.Präm.Ob.	4	79 etw bz
do. 100fl.Kred.Loose	—	74 G
do.5prz.Loose(1860)	5	83⅞ bz
do. Pr.-Sch.v.1864	—	53¾ bz u G
Italienische Anleihe	5	68⅛ B
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	77 bz
6. do.	5	88¾ B
Englische Anl.	5	88⅛ B
N.Russ.Egl.Anl	3	54¾ B
do. v. J. 1862	4½	86⅞-87-86¾ bz
do. 1864	5	87¼ etw bz, holl.
Poln. Schatz-O.	4	73¾ bz [88⅛ B
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	90 G
do. B. 200 Fl.	—	— —
Pfdbr. n. i. SR.	4	76¾ bz
Part. O. 500 Fl.	4	90 B
Kurh. 40 Thlr.Loose	—	54½ G
NeueBad.35fl.Loos.	—	29¾ G
Dessauer Präm.Anl.	3½	105 B
Lübecker Präm.Anl.	3½	50¾ B (p.St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	120½ B
Berl. Handels-Ges.	4	110¼ bz
Braunschwg. Bank-	4	72¼ G
Bremer do.	4	107½ B
Coburger Kredit-do.	4	94½ etw bz u G
Danzig. Priv. Bk.	4	103⅞ Kl bz u B
Darmstädter Kred.	4	86⅞ G
do. Zettel-Bank	4	97¼ G
Dessauer Kredit-B.	4	3¾ bz
Dessauer Landesbk.	4	27⅞ bz u G
Disk. Komm. Anth.	4	99¾ bz
Genfer Kreditbank	4	50-50¼ bz
Geraer Bank	4	104 bz
Gothaer Privat do.	4	94 bz
Hannoversche do.	4	100 G
Königsb. Privatbk.	4	104 B
Leipziger Kreditbk.	4	79¾ etw bz
Luxemburger Bank	4	105¼ etw bz
Magdeb. Privatbk.	4	94½ B
Meininger Kreditbk.	4	97⅝ bz
Moldau. Land. Bk.	4	34⅛ etw bz
Norddeutsche do.	4	106¾ G
Oestr. Kredit- do.	4	83-83⅛ bz
Pomm. Ritter- do.	4	95 B
Posener Prov. Bank	4	95⅜ etw bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	136 bz
do. Hypoth.-Vers.	4	106¾ etw bz
do. do. Certific.	4½	101¼ G
do. do. (Henkel)	4	104 B
Schles. Bankverein	4	105¾ B
Thüring. Bank	4	70¼ B
Vereinsbnk. Hamb.	4	104⅛ G
Weimar. Bank	4	93¼ etw bz u G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	90¾ B
do. II. Em.	4	90 B
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	70 B
do. II. Em.	5	70 B
Bergisch-Märkische	4½	100¼ G
do. II. Ser. (conv.)	4½	100¼ G
do. III. S. 3½ (R.S.)	3½	81¾ bz
do. Lit. B.	3½	81⅛ bz
do. IV. Ser.	4½	98 B V.97⅞ bz
do. Düsseld. Elberf.	4	90¾ G
do. II. Em.	4½	— —
III. S. (Dm.-Soest	4	90¾ G
do. II. Ser.	4½	98⅜ bz
Berlin-Anhalt	4	98⅛ G
do.	4½	100¾ G
Berlin-Hamburg	4	99⅜ G
do. II. Em.	4	99½ G
Berl. Potsd. Mg. A.	4	— —
do. Litt. B.	4	— —
do. Litt. C.	4	95 B
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	92¾ bz
Berl.-Stet. III. Em.	4	92¾ bz
do. IV. S. v. St. gar.	4½	100¾ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	100½ G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	101¼ G
do. II. Em.	5	104 B
do.	4	— —
do. III. Em.	4	92 G
do.	4½	101 B
do. IV. Em.	4	91¼ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	90 bz
do. III. Em.	4½	— —
Magdeb. Halberst.	4½	101 G
Magdeb. Wittenb.	4½	71¼ bz
Mosco-Rjäsan S.g.	5	86 bz
Niederschles. Märk.	4	96½ bz
do. conv.	4	96½ bz
do. conv. III. Ser.	4	94½ bz
do. IV. Ser.	4½	101 G
Niederschl. Zweigb.	5	102½ bz
Nordb., Fried.Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	96 bz
do. Litt. B.	3½	86 bz
do. Litt. C.	4	95¾ bz
do. Litt. D.	4	96½ bz
do. Litt. E.	3½	83 G
do. Litt. F.	4½	101 G
Oestr. Französ. St.	3	250½ B
Oestr. südl. Staatsb.	3	251½ B
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. Prior. Obl.	4½	97½ B
do. 1862	4½	96½ bz
do. v. Staat garant.	4½	99½ bz
Rhein-Nahe v.St.g.	4½	100 bz
do. II. Em.	4½	100 B
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	89¾ G
do. III. Ser.	4½	— —
Stargard-Posen	4	— —
Starg.-Posen II Em	4½	99¼ G
do. III. Em.	4½	99¼ G
Thüringer	4	98½ B
do II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	98¼ bz
do. IV. Ser.	4½	101¼ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	97 G
Aachen-Mastricht	4	34½ bz
Amsterd. Rotterd.	4	108¾ bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	118 bz
Berlin-Anhalt	4	184½ bz
Berlin-Hamburg	4	140½ G
Berl. Potsd. Magd.	4	210 bz
Berlin-Stettin	4	142 bz
Böhm. Westbahn	5	67½ bz
Bresl. Schw. Freib.	4	135 bz
Brieg-Neiße	4	85¼ G
Cöln-Minden	3½	186½ G
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	57½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	— —
do. do.	5	94½ bz
Ludwigshaf. Bexb.	4	145½ bz
Magdeb. Halberst.	4	299 bz
Magdeb. Leipzig	4	250 B [u ½ bz
Magdeb. Wittenb.	3	— — [118¾ etw
Mainz-Ludwigsh.	4	122¾ bz, jung.
Mecklenburger	4	74¾-⅞ bz
Münster-Hammer	4	— —
Niederschles. Märk.	4	96⅛ bz
Niederschl. Zweigb.	4	71½ bz
Nordb., Frd. Wilh.	4	65½-⅜-⅝ bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	159¾ bz [B.
Oest. Franz. Staat.	5	106¾ B [143½
Oest. sdl. StB (Lom)	5	142¼ bz [bz
Oppeln-Tarnowitz	4	78¼ bz
Pr. Wilh. (Steel-V)	4	— —
Rheinische	4	100⅞ bz
do. Stamm-Pr.	4	107½ bz
Rhein-Nahebahn	4	26¼ B
Ruhrort-Crefeld	3½	100¾ B
Russ. Eisenbahnen	5	78¾ B
Stargard-Posen	3½	100 bz
Thüringer	4	126¼ B

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅚ B
Gold-Kronen	—	9. 6½ G
Louisd'or	—	110 G
Sovereigns	—	6. 22½ G
Napoleonsd'or	—	5. 11¼ bz
Gold pr. Z.-Pfd. f.	—	Imp. 461 G
Dollars	—	1. 12 G
Silb. pr. Z.-Pfd. f.	—	29. 28 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ G
Fremde Noten	—	99¾ B
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ G
Oestr. Banknoten	—	87 bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	81½ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont.Gas-A.	5	149 etw bz
Berl. Eisenb. Fab.	5	106 bz
Hörder Hüttenv.A.	5	101½ G
Minerva, Brgw.A.	5	26⅞ bz u G
Neustädt. Hüttenv.	4	— —
Concordia	4	360 G

Wechsel-Kurse vom 9. Juli.

Amstrd.250 fl.10T	5	142⅞ bz
do. 2 M.	5	141⅞ bz
Hamb.300Mk.8T.	4	151⅞ bz
do. do. 2 M.	4	150⅞ G
London 1 Lstr. 3M.	6	6. 20⅞ bz
Paris 300 Fr. 2M.	6	80 bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	86¾ bz
do. do. 2 M.	5	86¼ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56. 20 bz
Frankf. 100 fl. 2M.	3½	56. 22 bz
Leipzig100Tlr.8T.	5	99¾ G
do. do. 2 M.	5	99 G
Petersb.100R.3W	5	90 bz
do. do. 3 M.	5	89⅛ bz
Brem.100Tlr.8T.	4	109¾ bz
Warschau 90R.8T.	5	81½ bz

Die Börse nahm heute ausschließlich für einige der schweren preuß. Eisenbahnaktien Interesse und erfuhren vorzüglich Potsdamer eine beträchtliche Preissteigerung, wie dies auch bei Halberstädtern, mangelnder Abgeber halber, der Fall war. Preuß. Fonds hielten, bei übrigens eingeschränktem Geschäft, meist die letzten Preise.

Breslau, 9. Juli. Bei etwas matterer Haltung war das Geschäft von sehr geringer Bedeutung und erfuhren die Kurse nur unwesentliche Aenderungen.

Schlußkurse. Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 83¾ bz. Oestr. Loose 1860 84¼ bz. dito 1864 54 B. dito neue Silberanleihe 76½ B. Schles. Bankverein 105-104¾ bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 135 bz. dito Prior.-Oblig. 96½ B. dito Prior.-Oblig. Lit. D. 101½ B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 101½ B,. Köln-Mind. Prior. 91¼ B. Neiße-Brieger 85⅝ bz. Oberschlesische Lit. A. u. C. 159¼ bz. dito Lit. B. 144 B. dito Prior. Oblig. 96¼ B. dito Prior.-Oblig. 101¾ B. dito Prior.-Obligationen Lit. E. 82¾ G. Oppeln-Tarnowitzer 78¾-79 bz. Kosel-Oderberger 57⅜-½ bz u G. dito Prior.-Oblig. —. do. Prior.-Oblig. —. do, Stamm-Prior.-Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., Sonnabend 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Oestreichische Effekten matt und geschäftslos; Amerikaner zu weichenden Preisen, lebhaft.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe —. Preußische Kassenscheine 105¼. Ludwigshafen-Berbach 145½. Berliner Wechsel 105¼ B. Hamburger Wechsel 88½. Londoner Wechsel 118⅞. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 101. Darmstädter Bankakt. 218½. Darmstädter Zettelb. 246½ B. Meininger Kreditaktien 97½. 3% Spanier 49½. 1% Spanier 45½ B. Kurhessische Loose 55 B. Badische Loose 52¾ B. 5% Metalliques 61 B. 4½% Metalliques 53½. 1854r Loose —. Oestr. National-Anleihen 67⅞. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 187. Oestr. Bankantheile 791. Oestr. Kreditaktien 194. Oestr. Elisabethbahn 110½ B. Rhein-Nahebahn 27¼ Hess. Ludwigsb. 123½ B. Neuesteöstr. Anl. 84½. 1864er Loose 94 B. Böhmische Westbahn 66. Finnländische Anleihe 88⅞. 6proz. Vereinigte Staatenanleihe per 1882 45½.

Wien, Sonnabend 9. Juli. (Schluß-Kurse der officiellen Börse.) Wenig Geschäft.

5% Metalliques 72, 20. 4½% Metalliques 64, 00. 1854er Loose 90, 75. Bankaktien 784, 00. Nordbahn 182, 70. Nat.-Anleihen 80, 50. Kreditaktien 192, 60. St. Eisenb. Aktien-Cert. 185, 25. London 115, 55. Hamburg 86, 60. Paris 45, 80. Böhmische Westbahn 155, 50. Kreditloose 128, 20. 1860r Loose 97, 00. Lombard. Eisenbahn 245, 00.

Hamburg, Sonnabend 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse war flau und fast geschäftslos. — Das Wetter ist schön und milde.

Schlußkurse. National-Anleihe 68¾. Oestr. Kreditaktien 82¼. Oestr. 1860er Loose 82⅞. 3% Spanier 46. 2½% Spanier 43. Mexikaner 42⅞. Vereinsbank 105. Norddeutsche Bank 108¼. Rheinische Bahn 99¼. Nordbahn 64¾. Finnländ. Anleihe 87. Diskonto 4%.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.